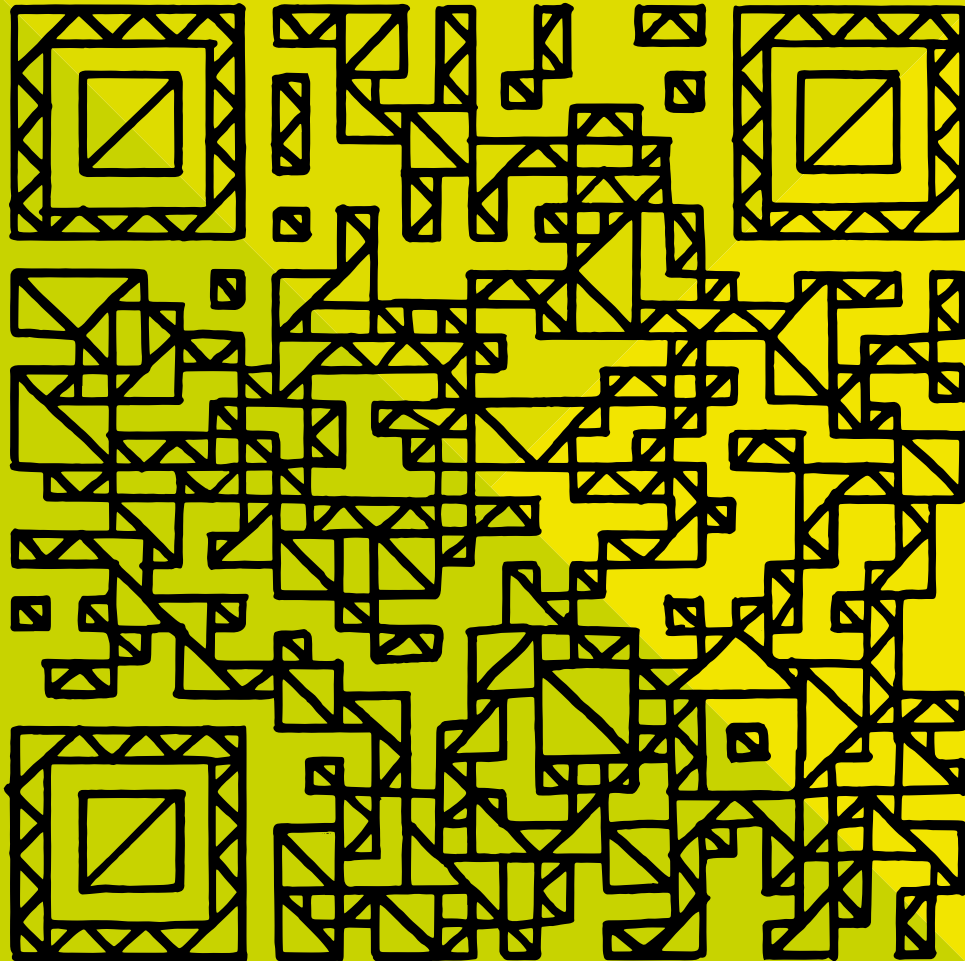


*Jahresbericht*

# 2018

---



Unterstützung zum Einstieg?



StopMotion Videos erstellen

Scan mich!

PHGR MINT-1614



# DIGITALE TRANSFORMATION

---

Der handgezeichnete «Quick Response» (QR)-Code auf dem Titelblatt des diesjährigen Jahresberichtes steht symbolisch für das Spannungsfeld zwischen analogen und digitalen Bereichen unserer Gesellschaft.

Die digitale Transformation in Wirtschaft und Gesellschaft prägt derzeit die öffentliche Diskussion und betrifft nahezu alle Bereiche unserer Arbeitswelt und Freizeit. Auch im Bildungsbereich werden die Auswirkungen der digitalen Transformation auf die Schule diskutiert. Dabei werden zwei Ebenen fokussiert, nämlich jene der Schülerinnen und Schüler sowie jene der Lehrpersonen. Im Zentrum steht die Frage, wie sowohl Lehrpersonen als auch die Schülerinnen und Schüler in die Lage versetzt werden können, neue digitale Technologien selbständig und eigenverantwortlich zu nutzen.

Es kann davon ausgegangen werden, dass in Zukunft die Bedeutung von repetitiven Anwendungen und spezifischem Fachwissen aufgrund der sich reduzierenden Halbwertszeit des Wissens abnehmen wird. Dahingegen wird der Stellenwert der kognitiven und sozialen Kompetenzen voraussichtlich zunehmen:

**Kognitive Kompetenzen** beinhalten unter anderem das Fachwissen sowie die Fähigkeit der interdisziplinären Verknüpfung. Das Verstehen der Funktionsweisen von Computern, digitalen Prozessen sowie die Fähigkeit, bestimmte Sachverhalte in einem Modell abstrahiert darzustellen und anschliessend mithilfe von Algorithmen und Daten abzubilden («computational thinking»), setzt grundlegende Kenntnisse in den Fächern Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik (MINT) voraus.

Je höher die technologische Durchdringung der Gesellschaft, desto wichtiger werden die **sozialen Kompetenzen**. Erst die Fähigkeit zur Kollaboration, Kommunikation, Kreativität und zum kritischen Denken ermöglicht innovative Lösungen von komplexen Aufgaben.

Der QR-Code auf unserer Titelseite wurde von einem Menschen gezeichnet. In diesem Spannungsfeld zwischen analogen und digitalen Bereichen bewegt sich die Lehrerinnen- und Lehrerbildung. Lehrerinnen und Lehrer werden befähigt, die Chancen der digitalen Transformation im Unterricht wirksam einzusetzen. Ebenso werden sie dazu ermuntert, bewusst auf neue Technologien zu verzichten, um beispielsweise das Handwerk, die ästhetische Bildung, Beziehungen oder musikalische Erlebnisse in Gruppen im Unterricht zu thematisieren. Die Studierenden der Bachelorstudiengänge Kindergarten und Primarschule an der Pädagogischen Hochschule Graubünden (PHGR) werden in allen Schulfächern ausgebildet und zum Unterricht befähigt. Es geht also im Rahmen der Lehrerinnen- und Lehrerbildung nicht um ein Entweder-oder, sondern um ein Sowohl-als-auch.

Der Jahresbericht 2018 erscheint erstmals passend zum übergeordneten Thema in digitaler Form und mit jeweils weiterführenden Informationen, welche über die entsprechenden Links eingesehen werden können.

Viel Vergnügen beim Lesen.



8 *Wechsel*  
**NEUBESETZUNGEN**  
**IM HOCHSCHULRAT**  
**DER PHGR**



16 *Interview*  
**KOOPERATION MIT**  
**DER ETH ZÜRICH**



22 *Digitalisar en la classa*  
**«MEDIOMATIX» –**  
**IN PROJECT EXEMPLA-**  
**RIC RUMANTSCH**

# INHALT

Die PHGR in Zahlen	5	<b>Zahlen und Fakten</b>	<b>46–63</b>
Vorwort: Hochschulratspräsident	6	Bilanz	48
Neubesetzungen im Hochschulrat der PHGR	8	Erfolgsrechnung	50
Rück- und Ausblick: Rektor	10	Anhang zur Jahresrechnung	52
<b>Thema Digitale Transformation</b>	<b>12–25</b>	Bericht der Revisionsstelle	54
Fragen an den Rektor	14	Finanzielles Ergebnis	55
Kooperation mit der ETH Zürich	16	Statistiken	56
Digitalisierung in der Lehre – Erfahrungen und Aussichten	18	Organigramm	58
Medien und Informatik – Eine Heraus- forderung für die Weiterbildung	20	Personelles	59
«Mediomatix» – In project exemplaric rumantsch	22	Mitarbeitende	60
Ausserschulische Projektangebote der PHGR	24	Abschlüsse 2018	62
		Lehrdiplome 2018	63
<b>Abteilungsberichte</b>	<b>26–33</b>	<b>Quellenverzeichnis</b>	<b>64</b>
Grundausbildung	28		
Berufspraktische Ausbildung	29		
Weiterbildung	30		
Forschung, Entwicklung und Dienstleistungen	31		
Neue Sonderprofessur für integrierte Mehrsprachigkeitsdidaktik	32		
Nachhaltige Organisationsverantwortung	33		
<b>Bilder des Jahres</b>	<b>34–39</b>		
<b>Die PHGR 2018</b>	<b>40–45</b>		
Eine Auswahl wichtiger Ereignisse	40		
Ina schelta dad eveniments impurtants	42		
Una scelta d’avvenimenti importanti	44		





# IN ZAHLEN



**394**  
STUDIERENDE

**37**  
STUDENTAS  
E STUDENTS DA  
LINGUA  
RUMANTSCHA



**131**  
MITARBEITENDE



**2**  
TONNEN  
kompensierter CO<sub>2</sub>-Ausstoss  
durch Mobility

**30 073**  
AUSLEIHEN  
IN DER MEDIOTHEK



**139**  
VISUALISIERTE  
PROZESSE

**4**  
E-BIKES



**27**  
ZWEISPRACHIGE  
DIPLOME

**62**  
STUDENTESSE  
E STUDENTI  
ITALOFONI

**1**

SONDERPROFESSUR  
INTEGRIERTE MEHR-  
SPRACHIGKEITSDIDAKTIK

# HOCHSCHULRATS- PRÄSIDENT



**ROBERT AMBÜHL**

Hochschulratspräsident

**Die Hochschullandschaft in der Schweiz ist sehr vielfältig. Für die Hochschultypen Universitäre Hochschule (UH), Fachhochschule (FH) und Pädagogische Hochschule (PH) sind mit wenigen Ausnahmen die Kantone verantwortlich. Dabei handelt es sich in der Regel um selbständige öffentlich-rechtliche Anstalten, deren Auftrag in den kantonalen Gesetzen verankert ist.**

Die Ziele und Teilziele werden in einem Leistungsauftrag mit Globalbeitrag festgehalten. Mit diesen und weiteren Instrumenten definieren die Kantone als Träger die an ihre Hochschulen gestellten Anforderungen.

Aus Sicht eines strategischen Gremiums einer Hochschule, wie beispielsweise des Hochschulrates der Pädagogischen Hochschule Graubünden (PHGR), scheint die Frage, was die Hochschulen zur Erfüllung ihres Auftrags benötigen, mindestens ebenso relevant zu sein. Der Präsident der ETH Zürich, Prof. Dr. Lino Guzzella, unterstrich in seiner [Rede am ETH-Tag 2018](#), dass eine Hochschule zur Gewährleistung ihres Erfolgs Offenheit, Autonomie und Ressourcen<sup>1</sup> benötige.

Selbstverständlich geht es nun nicht darum, die PHGR mit der international renommierten ETH Zürich zu vergleichen. Trotzdem stellt sich die Frage, ob und inwiefern diese genannten Bedingungen auch auf die PHGR zutreffen.

Zur Offenheit: Mit der Freiheit der Lehre und Forschung, wie sie in Artikel 3 des [Gesetzes über Hochschulen und Forschung \(GHF\)](#) des Kantons Graubünden verankert ist, wird die Grundlage für die Offenheit der PHGR gelegt. Die Mitarbeitenden der PHGR sind offen für neue Forschungs-

fragen, neue Forschungsergebnisse, den aktuellen Bildungsdiskurs oder auch gesellschaftliche Veränderungen, wie beispielsweise die digitale Transformation, die auch Thema des vorliegenden Jahresberichtes 2018 ist. Diese Offenheit führt uns zu Fragen der Umsetzung im Schulumfeld, was somit zur Hochschul- bzw. Schulentwicklung führen kann. Offenheit ist aber auch in Bezug auf Forschungsfragen und -resultate zu verstehen und zwar unabhängig von den Interessen des Trägers oder der Drittmittelgeber.

Zur Autonomie: Die PHGR ist eine selbständige öffentlich-rechtliche Anstalt mit kantonalen Trägerschaft. Die Führung erfolgt über einen Leistungsauftrag mit Globalbeitrag. Mitglieder des Hochschulrates werden durch die Regierung gewählt, jedoch haben Mitglieder der Regierung oder der kantonalen Ämter keinen Einsitz im Hochschulrat. Beides legt eine wichtige Basis für eine hohe Autonomie der PHGR. Ein Spezifikum der Pädagogischen Hochschulen sind deren berufsbefähigende Studiengänge.

Die Lehrpersonenausbildung ist in verschiedene gesetzliche Vorgaben eingebettet, wie beispielsweise das entsprechende Schulgesetz des Kantons, das Gesetz für Hochschulen und Forschung (GHF) oder die Vorgaben der [Schweizer-](#)



rischen Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren (EDK). Auch wenn die Autonomie im Vergleich zu den Universitären Hochschulen eingeschränkt erscheint, verfügt die PHGR über die Handlungsfreiheit, sich in der Hochschullandschaft der Schweiz zu positionieren.

Zu den Ressourcen: Um die oben erwähnten Forschungsfragen beantworten zu können, benötigt es Ressourcen, die autonom und gezielt eingesetzt werden können. Eine der wichtigsten Ressourcen an einer Pädagogischen Hochschule ist ihr wissenschaftliches Personal (wissenschaftliche Mitarbeitende sowie Dozierende und Professorinnen und Professoren). Die Pädagogische Hochschule Graubünden muss sich als attraktive Hochschule positionieren können, damit sie hochqualifizierte Personen anstellen kann. Das wissenschaftliche Personal und insbesondere die Dozierenden müssen über das sogenannte doppelte Kompetenzprofil verfügen. Neben einer Ausbildung bzw. Erfahrung auf der Zielstufe (Volksschule) weisen sie eine akademische Qualifikation des zweiten oder dritten Zyklus auf (Master bzw. Doktorat). Diese Qualifikation des wissenschaftlichen Personals ermöglicht erst eine Verbindung zwischen Forschung und Lehre sowie zwischen Lehre und Praxis.

Eine weitere wichtige Ressource sind die finanziellen Mittel. Die grobe Kostenstruktur zeigt sich wie folgt: rund 50 % des Umsatzes aus dem Globalbeitrag des Trägerkantons, 10 % Mietkostenbeitrag, 20 % Interkantonale Fachhochschulvereinbarung (FHV) und 20 % weitere Drittmittel (zusätzliche Aufträge der Kantone). Mit den zur Verfügung gestellten Mitteln kann der Leistungsauftrag erfüllt werden. Damit der Zugang zu Drittmitteln gesichert werden kann, braucht es auch künftig gezielte Personalgewinnungs- und Personalentwicklungsmassnahmen.

Die Grundlagen für den Erfolg als Pädagogische Hochschule scheinen auf den ersten Blick gegeben zu sein. Die Weiterentwicklung der PHGR hängt von der Offenheit ab, neue Organisationsformen






und -strukturen anzudenken und umsetzen zu wollen. Dazu benötigt es nach wie vor eine hohe Autonomie und die entsprechenden Ressourcen sowie die notwendige moderne Infrastruktur. Der Hochschulrat wird sich in seiner neuen Zusammensetzung in der zweiten Phase der Strategieperiode 2017–2020 mit diesem Thema beschäftigen und die Grundlagen für die Strategie 2021–2024 erarbeiten.

Ich danke im Namen des Hochschulrates der PHGR der Regierung des Kantons Graubünden für das entgegengebrachte Vertrauen, dem Erziehungs-, Kultur- und Umweltschutzdepartement (EKUD) mit seinen Ämtern für die gute Zusammen-

arbeit, den Schulsozialpartnern für die konstruktiven und interessanten Diskussionen sowie allen Mitarbeitenden der PHGR für die geleistete Arbeit herzlich.

Quellenverzeichnis auf der letzten Seite

*en survista*  
**7 FINAMIRAS STRATEGICAS**

 <p>Svilup ulteriur da la chapientscha da la qualidad da la Scuola auta da pedagogia dal Grischun</p>	 <p>Stabilisaziun sco center triling da la scolaziun e dal perfecziunament da scolastas e scolasts en il Grischun ed ils chantuns cunfinants</p>
 <p>Augment da la visibladad sco scola auta da pedagogia</p>	 <p>Garantir las cumpetenzas da las scolas autas</p>
 <p>Armonisaziun ed optimaziun da la basa da datas</p>	 <p>Colliaziun tranter ils secturs da prestaziun</p>
 <p>Svilup da las purschidas en ils secturs perscrutaziun, servetschs e furmaziun cuntinuada</p>	

Wechsel

# NEUBESETZUNGEN IM HOCHSCHULRAT DER PHGR

In der Besetzung des Hochschulrates der PHGR gab es 2018 drei personelle Wechsel. Die Mitglieder Frau Ladina Maissen, Herr Livio Zanolari und Herr Prof. Dipl. Math. Walter Hohl legten ihr Amt nach 12-jähriger Tätigkeit im Hochschulrat nieder. Die Nachfolgerinnen und Nachfolger Frau Cornelia Mathis, Frau Piera Furger und Herr Prof. Dr. Walter Bircher wurden im Frühjahr durch die Regierung gewählt und traten ihr Amt in der Sitzung vom 1. Juli 2018 an.

Die austretenden Mitglieder beantworteten in Bezug auf ihre Tätigkeit als Hochschulrätin bzw. Hochschulrat folgende zwei Fragen:

## **Worauf sind Sie in Ihrer Amtszeit in Bezug auf die Entwicklung der PHGR besonders stolz?**

**Ladina Maissen, Lehrperson Kindergarten:** In Bezug auf die Entwicklung der PHGR bin ich nicht auf ein bestimmtes Ereignis besonders stolz. Es ist vielmehr die Art und Weise wie wir motiviert zusammengearbeitet haben, welche ich immer sehr positiv wahrgenommen habe. Es war eine sehr schöne Zeit!

**Livio Zanolari, Sek. Lehrer Phil. I, Kommunikationsexperte:** Ich schätze sehr, dass die PHGR eine zuverlässige Institution des Kantons ist und dass sie in mehreren Bereichen der Forschung sogar auf Bundesebene Spitze ist.

**Prof. Walter Hohl, Dipl. Math.:** Die PHGR hat sich sichtbar zur dreisprachigen Schule entwickelt, ihre Ausbildung verstärkt wissenschaftsorientiert ausgerichtet und im Bereich Weiterbildung die Professionalisierung konsequent vorangetrieben.

## **Was möchten Sie dem neuen Hochschulrat mit auf den Weg geben?**

**Ladina Maissen:** Ich hoffe, dass der Hochschulrat auch zukünftig mit gleicher Freude so weiterarbeiten kann und gute Lösungen für unsere Studentinnen und Studenten finden wird.

**Livio Zanolari:** Die PHGR soll weiterhin die Referenz für die Volksschule auch im Zusammenhang mit den Chancen und den Problemen der Digitalisierung sein. Eine aktive Haltung vor dem digitalen Wandel ist ein Dauerauftrag. Die PHGR soll selektieren können, was die Volks-

schulen im Bereich der neuen Technologien brauchen und vor allem was sie nicht brauchen, sowie entsprechende Vorschläge erarbeiten. Schülerinnen und Schüler sowie Lehrpersonen und Eltern brauchen dringend zuverlässige Antworten bzw. Ratschläge.

**Prof. Walter Hohl, Dipl. Math.:** Der Hochschulrat mag das Ausbildungsniveau der PHGR in jeder Beziehung mindestens halten. Ausserdem mag er geerdet bleiben, das universitäre Getue meiden und besonders die Zielstufen nicht aus dem Blickfeld verlieren.



Bisherige Zusammensetzung  
bis 30. Juni 2018:

v. l. n. r.: Prof. Dr. Albert Düggele,  
Robert Ambühl, Ladina Maissen,  
Sandra Locher, Vitus Dermont,  
Prof. Walter Hohl, Livio Zanolari

Neue Zusammensetzung  
des Hochschulrates seit dem  
1. Juli 2018:

v. l. n. r. Robert Ambühl, Sandra  
Locher, Prof. Dr. Albert Dügge-  
li, Piera Furger, Vitus Dermont,  
Cornelia Mathis-Schibig,  
Prof. Dr. Walter Bircher



Die neu gewählten Mitglieder beantwor-  
ten in Bezug auf ihre künftige Tätigkeit  
als Hochschulrätin bzw. Hochschulrat  
folgende Frage:

**Worauf freuen Sie sich besonders in Ihrer  
neuen Funktion als Mitglied des Hoch-  
schulrates der PHGR?**

**Prof. Dr. Walter Bircher, Rektor em., Pädag-  
ogische Hochschule Zürich:** Die Entwic-  
klung der Pädagogischen Hochschule  
Graubünden durch meine Expertise als  
ehemaliger Rektor zu begleiten und kon-  
struktiv zu unterstützen.

**Piera Furger, Vicedirettrice regionale  
Scuola SEC-SAP del Moesano, responsa-  
bile della sede di Mesocco, Docente di  
Scuola secondaria, phil. II:** Il mio nuovo  
incarico mi ha permesso di sfatare alcuni  
pregiudizi e di conoscere la visione a  
360° da parte dell'ASPR.

Apprezzo l'apertura, la sensibilità e le  
competenze, qualità che concorrono a  
soddisfare gli incarichi ricevuti in un Can-  
tone trilingue, e in particolare, l'impegno  
a promuovere la didattica del plurilingu-  
ismo.

Con piacere cercherò di contribuire a ren-  
dere sempre più visibili i vari settori delle  
prestazioni dell'Istituto nelle regioni ita-  
lofone.

**Cornelia Mathis, Kindergartenlehrper-  
son:** Ich bin fasziniert von der Vielseitig-  
keit an Themen, mit denen ich kon-  
frontiert bin. Mich in die Thematik der  
Bildungspolitik einzulesen, mich mit  
Themen wie Qualitätsmanagement,  
strategische Ziele usw. zu befassen, auf  
die Sitzungen vorzubereiten und mir  
eine Meinung zu bilden, fordert mich he-  
raus und erfüllt mich auch gleichzeitig.

Ich freue mich auf die vielen Aufgaben,  
viele ist neu für mich. Ich habe Spass am  
kollegialen Umgang im Team des Hoch-  
schulrates und bin stolz, zusammen mit  
meinen Kolleginnen und Kollegen mei-  
nen Beitrag zu leisten zur Entwicklung  
unserer Schule.

# REKTOR



**DR. GIAN-PAOLO  
CURCIO**

Rektor

[gian-paolo.curcio@phgr.ch](mailto:gian-paolo.curcio@phgr.ch)

+41 81 354 03 20

**L'ASPGR può guardare all'anno 2018 come ad un anno intenso e pieno di successi. Nel quadro del presente bilancio vengono presentati e descritti alcuni importanti traguardi ed eventi in merito al quadruplo mandato di prestazioni – formazione, formazione continua, ricerca, sviluppo e prestazioni di servizi. L'ultima parte si concentra sulle sfide future della seconda metà del periodo strategico 2017–2020.**

Das [Studium zur Lehrperson](#) an der PHGR erfreut sich nach wie vor grosser Beliebtheit. Insgesamt studieren 394 junge Menschen in den Studiengängen Kindergarten und Primarschule. Während im Studiengang Kindergarten aufgrund der angepassten Zulassungsbedingungen wie zu erwarten deutlich weniger Studierende im September 2018 ihr Studium aufnehmen konnten (Anzahl: 9), stieg die Anzahl der Studierenden im Studiengang Primarschule um 25%. Insgesamt studieren im Herbst 2018 43% ausserkantonale Studierende an der PHGR. Details finden sich im [Bericht der Abteilung Grundausbildung](#). Die exakten Zahlen der einzelnen Studiengänge sind auf [Seite 56–57](#) einzusehen.

Im Juni 2018 konnte die PHGR [132 neue Lehrpersonen](#) diplomieren, 24 Lehrpersonen auf Stufe Kindergarten und 108 Lehrpersonen auf Stufe Primarschule. Gemäss den uns durch unsere Evaluation zur Verfügung stehenden Informationen kann davon ausgegangen werden, dass zwischen 85% und 90% der Absolventinnen und Absolventen nach der Diplomierung als Lehrperson der Stufen Kindergarten oder Primarschule im Kanton Graubünden und anderen Kantonen arbeiten.

Die PHGR konnte 2018 wegweisende Meilensteine zur Weiterentwicklung des Bereichs Forschung und Entwicklung sowie Dienstleistungen erreichen. Dazu gehören beispielsweise der Auftrag des Kantons Graubünden zur Implementierung einer Sonderprofessur [«Integrierte Mehrsprachigkeitsdidaktik»](#) (siehe S. 32), die Unterstützung des Projektes «Spartavias» durch den Schweizerischen Nationalfonds (SNF), die Publikation und Einführung von Teilen des neuen Sprachlehrmittels in den romanischen Idiomen [«Mediomatix»](#), die [Kooperation mit der ETH Zürich](#) im Bereich Informatik, die Lancierung des Projektes «Bildungschancen» in Kooperation mit dem Institut für Kulturforschung Graubünden (IKG), die Fortführung des Projekts «Centro Didattico della Lingua e Letteratura Italiana (CDLI)» zur Förderung der Fachdidaktik Italienisch in Kooperation mit der Scuola universitaria professionale della Svizzera italiana (SUPSI) und der Università della Svizzera italiana (USI). Ergänzt werden diese Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten durch eine umfassende Förderung der MINT-Fächer. Im Bericht der Abteilung Forschung, Entwicklung und Dienstleistungen werden einige dieser Projekte detaillierter erläutert. Die Beispiele zeigen, dass sich der Bereich Forschung, Entwicklung und Dienstleistungen erfreulich entwickelt.

Ein Teil der zur Verfügung stehenden Finanzen fliesst in die Forschung, Entwicklung und Dienstleistungen. Bei all diesen Projekten ist es der PHGR ein grosses Anliegen, den wissenschaftlichen Nachwuchs konsequent zu berücksichtigen und zu fördern.

9 916 Veranstaltungsbesuche in Weiterbildungskursen und Zusatzausbildungen – ein neuer Rekord! Ein wesentlicher Anteil der Verdreifachung der Veranstaltungsbesuche ist auf die obligatorische [Einführung des Lehrplan 21](#) zurückzuführen. Wesentlich dabei ist aber auch, dass bei den übrigen Angeboten kein Rückgang der Veranstaltungsbesuche festzustellen war. Durch das hohe Engagement der Dozierenden der PHGR sowie externer Lehrbeauftragter konnten gute bis sehr gute Resultate erzielt werden. Kurz vor Ende des Jahres beschloss die Regierung des Kantons Graubünden zudem, die PHGR zu beauftragen, einen berufs begleitenden [Masterstudiengang für Lehrpersonen der Stufe Sekundar I](#) in Kooperation mit der PH St.Gallen aufzubauen und durchzuführen.

Das Jahr 2018 stand aber nicht nur im Zeichen der Kernprozesse Ausbildung, Weiterbildung, Forschung und Entwicklung und Dienstleistungen, sondern auch im Zeichen der Führungs- und Unterstützungsprozesse. Die Gespräche zur Überarbeitung und Weiterentwicklung der Mitwirkungsrechte der Hochschulangehörigen an der PHGR, die Gespräche zur Überarbeitung des Personalreglements, die Überprüfung und Weiterentwicklung der Prozesse der PHGR, der Aufbau einer Fachstelle Evaluationen, die kontinuierliche Weiterentwicklung der Massnahmen im Rahmen der Bildung zur nachhaltigen Entwicklung, die Etablierung des Qualitätszirkels der PHGR, die Lancierung eines jährlich wiederkehrenden Hochschultags, welcher 2018 unter dem Motto «Gemeinsam an unserer Hochschulentwicklung arbeiten» stand, die Veranstaltung zum Thema Chancengleichheit, die Erhöhung der Sichtbarkeit der PHGR durch die Überarbeitung des Erscheinungsbildes sowie die Vorbereitungen zur institutionellen Akkreditierung sind einige Projekte und Initiativen hierzu.

Zusammenfassend kann festgehalten werden, dass die PHGR 2018 einen wesentlichen Beitrag zur Erfüllung der im Leistungsauftrag 2017–2020 durch den Kanton festgelegten Ziele sowie der durch den Hochschulrat festgelegten strategischen Ziele 2017–2020 leisten konnte. Die PHGR ist gut auf Kurs.

Nach diesem Tour d'Horizon über das Berichtsjahr 2018 soll an dieser Stelle ein kurzer Ausblick gewagt werden. Der zweite Teil der Strategieperiode 2017–2020 bringt für die PHGR weitere interessante Aufgaben mit sich. Ein besonderes Augenmerk muss auf die Ausbildung der Lehrpersonen des Kindergartens gelegt werden. Auch wenn der Rückgang der Studierendenzahlen des Studiengangs Kindergarten 2018 mit der Anpassung der Zulassungsvoraussetzung zusammenhängt, kann damit wahrscheinlich nur ein Einflussfaktor erklärt werden.

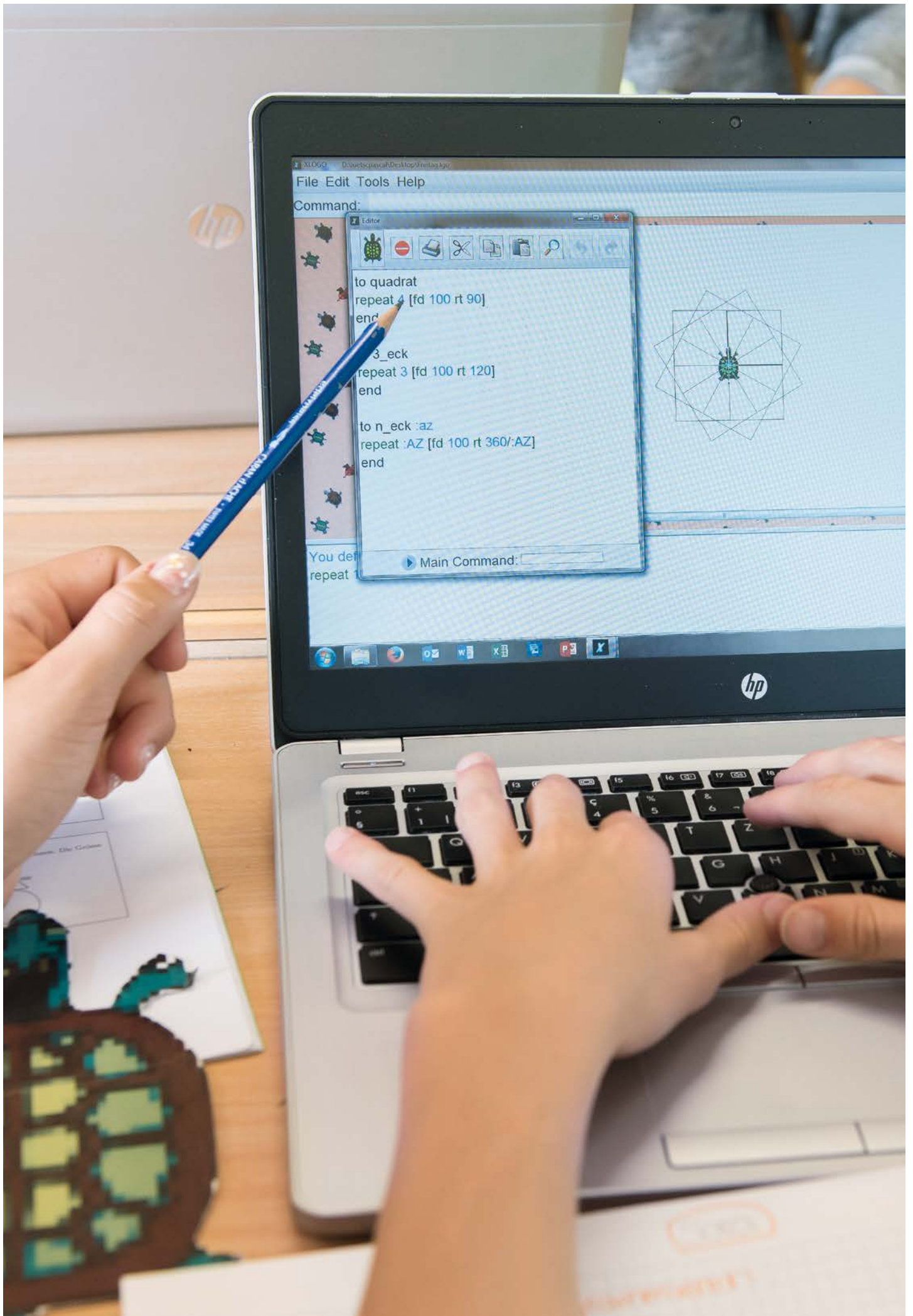
Es darf angenommen werden, dass die mit dem Studiengang Kindergarten einhergehende Einschränkung bzgl. der Anstellung als Lehrperson ebenfalls Einfluss auf die Studierendenzahlen hat. Mit den Einschränkungen ist gemeint, dass Kindergartenlehrpersonen nicht im gesamten [Zyklus 1 gemäss Lehrplan](#) (Kindergarten und 1. und 2. Klasse Primarschule) unterrichten können, sondern nur auf Stufe Kindergarten. Eine den gesamten Zyklus 1 umfassende Ausbildung, wie sie beispielsweise in anderen Kantonen in der Schweiz angeboten wird, erscheint möglicherweise für viele Studierende als attraktivere Variante des Studiums. Ob diese Entwicklung einen Einfluss auf das Studienangebot der PHGR haben wird und mit den Bedürfnissen des Kantons Graubünden in Übereinstimmung gebracht werden kann, bleibt vorerst offen.

Ein weiteres besonderes Augenmerk liegt auf der Gewinnung von Lehrpersonen für Romanisch- und Italienischbünden. Der PHGR kommt diesbezüglich die Aufgabe zu, Bildungsangebote zur Verfügung zu stellen und durchzuführen. Dies tut sie aktuell mit dem Angebot der Bachelorstudiengänge Kindergarten und Primarschule. Aufgrund der demografischen Entwicklung in Romanisch- und Italie-

nischbünden ist eine signifikante Erhöhung der Studierendenzahlen aus diesen Sprachgebieten nur bedingt möglich. Strukturelle Anpassungen der Ausbildungsmodelle, wie beispielsweise Programme für Quereinsteigende, Aufbau eines Teilzeitstudiums oder die gezielte Unterstützung von [ehemaligen Lehrpersonen zurück in den Lehrerberuf](#) können möglicherweise mittel- bis langfristig einen Beitrag zur Verbesserung der Situation in Romanisch- oder Italienischbünden leisten.

Zur Bewältigung all dieser Aufgaben benötigt es qualifiziertes und motiviertes Personal. Dementsprechend kommt der Personalgewinnung und Personalentwicklung auch 2019 erneut ein besonderes Augenmerk zu. Um den Erfolg und die Attraktivität der PHGR zu sichern, braucht es, wie bereits vom Präsidenten des Hochschulrates erwähnt, Offenheit, Autonomie und Ressourcen.







THEMA DIGITALE  
TRANSFORMATION



Mit dem Schlagwort «Digitalisierung» ist meist die digitale Transformation der Gesellschaft gemeint. Dahinter steht nicht einfach die Umwandlung von analogen zu digitalen Prozessen und Inhalten, sondern viel mehr die Durchdringung unserer Lebenswelten durch digitale Technologien, was schliesslich zu einer Verhaltensänderung der Menschen führt. Die digitale Transformation wirkt sich nahezu auf alle Bereiche der Gesellschaft aus, u. a. auf die Wirtschaft, die Politik oder die Bildung. Wie sich dieser Wandel auf die Schule auswirkt, dazu berichtet Rektor Dr. Gian-Paolo Curcio im Gespräch:

### **Wie reagiert die Schule auf die digitale Transformation?**

Digitalisierung beschleunigt zwei Megatrends – Wissenskultur und Konnektivität. Schülerinnen und Schüler können mit ihrem Smartphone oder Laptop über eine Internetverbindung an fast jedem erdenklichen Ort und zu fast jeder Zeit an eine Unmenge von Informationen gelangen. Diese Entwicklung wirkt sich direkt auf das System Schule aus. Der [Lehrplan](#)

21 kann als eine Reaktion des Systems Schule auf diese Entwicklung verstanden werden. In diesem Zusammenhang sind dabei zwei Elemente des Lehrplans zentral: die Kompetenzorientierung und das Fach Medien und Informatik. Mit der Kompetenzorientierung ist gemeint, dass man sich nicht einfach nur Wissen aneignet, sondern lernt, wie man dieses Wissen einsetzt, um Probleme bzw. Aufgabenstellungen zu lösen. Mit dem Fach Medien und Informatik sollen die Schülerinnen und Schüler befähigt werden, Probleme bzw. Aufgabenstellungen mit dem Computer und der entsprechenden Sprache «Informatik» zu lösen. Gleichzeitig geht es darum, die Schülerinnen und Schüler zu sensibilisieren, wie sie mit Informationen aus dem Internet verantwortungsvoll umgehen und neue Medien einsetzen können. Wer sich jetzt vorstellt, dass in der modernen Schule die Kinder nur noch digitale Endgeräte einsetzen und am Erwerb von technischen Kompetenzen arbeiten, liegt nach meinem Dafürhalten falsch. Die technologische Durchdringung des Unterrichts

führt vielmehr zur gleichzeitigen Fokussierung von Werten und Haltungen. Je höher die technologische Durchdringung der Gesellschaft, desto wichtiger werden Kompetenzen wie beispielsweise kritisches Denken, Kommunikation, Kreativität und Kollaboration.

### **Welche Konsequenzen hat die digitale Transformation auf die Lehrerinnen- und Lehrerbildung an der PHGR?**

Angehende Lehrpersonen auf den Stufen Kindergarten und Primarschule werden im Rahmen ihrer Grundausbildung im Fach Medien und Informatik unterrichtet. An der PHGR beispielsweise werden hierfür 4 ECTS als Pflichtmodul und zusätzliche 2–4 ECTS als Wahlmodule unterrichtet. Das Ziel ist es, den angehenden Lehrpersonen den mühelosen Umgang und verantwortungsvollen Einsatz mit der Informatik und den Medien beizubringen. Sie werden befähigt, das Fach Medien und Informatik zu unterrichten und dessen Aspekte auch fachübergreifend einzusetzen. In diesem Zusammenhang kommt den [Angeboten der Wei-](#)

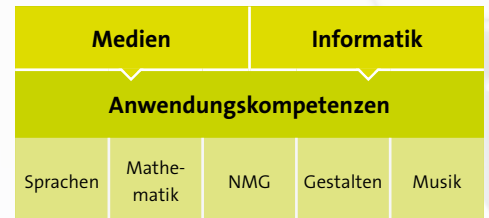




En il champ medias vai per acqvisar chapient-scha per la muntada e funcziun da medias en ina societad digitalisada. Scolaras e scolars sa participeschan a moda autonoma, creativa, critica e responsabla vi da la societad. Il diever segir e conscient d'infurmaziuns sto vegnir part da la cultura d'emprender.

En il champ informatica vai per chapir concepts da basa da l'elavuraziun automatisada dad infurmaziuns. Scolaras e scolars emprendan da nizzegiar en differents champs da la vita strategias da soluziuns che sa refereschan a l'informatica. Qua è oravant tut il pensar algoritmic d'impurtanza centrala.

En il champ cumpetenzas d'applicaziun vai persuentar da nizzegiar a moda effectiva ed effizienta las tecnologias d'infurmaziun e da comunicaziun en differents champs tematics e champs da la vita. Per exempel il diever didactic raschunaivel da programs d'elavuraziun da texts u la retschertga instruida en l'internet davart in tema tscherni.



terbildung eine wichtige Rolle zu. Im Rahmen von freiwilligen Kursen oder Zertifikatslehrgängen steht es den Lehrpersonen offen, sich in bestimmten Themen der Informatik und der Medien zu spezialisieren. Wir arbeiten an der PHGR zurzeit mit Hochdruck an den entsprechenden Programmen. Die Einflüsse der digitalen Transformation auf die Schule sind für die PHGR kein unbekanntes Feld. Seit nunmehr 8 Jahren arbeiten wir zusammen mit der [ETH Zürich im Bereich «Programmieren im Unterricht»](#) intensiv zusammen. 2018 entstand daraus eine Kooperation, welche auch die Weiterbildung von Lehrpersonen umfasst (siehe S. 16–17). Ebenso engagiert sich die PHGR im Bereich der MINT-Förderung (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft, Technik). Mit [ausserschulischen Angeboten](#) wie beispielsweise den MINT-Camps GR, den i-CAMPS oder der First Lego League werden Schülerinnen und Schülern wie auch Lehrpersonen ausserschulische Lerngelegenheiten angeboten (siehe S. 24–25). Diese Angebote erfreuen sich einer anhaltend hohen Beliebtheit.

Es muss nun darauf geachtet werden, dass die Forschung, die Grundausbildung und die Weiterbildung der Lehrpersonen für das Fach Medien und Informatik in den Volksschulen sowie die ausserschulischen Angebote inhaltlich koordiniert sind und sich gegenseitig ergänzen. In diesem Prozess stehen wir noch am Anfang. Es wird wahrscheinlich weitere fünf bis zehn Jahre dauern, bis sich die genannten Bereiche wirksam ergänzen.

**Das digitale Schulzimmer – wird Lernen nun einfacher?**

Zuweilen kann beobachtet werden, dass einige Hard- und Softwareanbieter mit ihren Produkten die Schule an sich und insbesondere den Lernprozess revolutionieren wollen. Es wird suggeriert, dass mit dem Einsatz digitaler Technologien die aktive kognitive und soziale Auseinandersetzung am Lerngegenstand obsolet werde. Die digitale Bereitstellung der Lernmaterialien alleine bringt aber für den Lernprozess kaum einen Mehrwert. Die didaktisch intelligent inszenier-

te Lernaufgabe hingegen bleibt das zentrale Element für den Lernprozess. Damit werden Lerngelegenheiten geschaffen, welche Schülerinnen und Schüler zur aktiven Auseinandersetzung auffordern. Wenn digitale Technologien eingesetzt werden, um Probleme oder Aufgaben neu oder anders zu lösen als bisher, bieten sie einen sinnvollen Mehrwert. Zur Wirksamkeit des Lernens mit digitalen Technologien liegen zurzeit noch wenig Forschungsergebnisse vor. Mit Förderprogrammen wie dem Nationalen Forschungsprogramm [NFP 77 «Digitale Transformation»](#) mit dem Modul «Bildung, Lernen und digitaler Wandel» des SNF werden die Voraussetzungen geschaffen, damit die Hochschulen an diesem Thema weiterarbeiten können. Es kann davon ausgegangen werden, dass diese Forschungsergebnisse in die Aus- und Weiterbildung von Lehrpersonen wie auch in die Entwicklung der entsprechenden Lehrmittel einfließen werden. Dieser Prozess wird einige Jahre in Anspruch nehmen.

Interview

# KOOPERATION MIT DER ETH ZÜRICH



## **Gespräch mit Ressortleiter Schule und Technik, Dr. Bernhard Matter über die Kooperation zwischen der PHGR und der ETH Zürich.**

### **Wie ist die Kooperation der PHGR mit der ETH Zürich zustande gekommen?**

Vor zirka 10 Jahren wurde in den Gymnasien des Kantons Graubünden Informatik als Ergänzungsfach eingeführt. Da es an gut ausgebildeten Lehrpersonen für dieses Fach mangelte, bot das Ausbildungs- und Beratungszentrum für Informatikunterricht der ETH unter der Führung von [Prof. Dr. Juraj Hromkovic](#) Weiterbildungsmöglichkeiten vor Ort an.

In einzelnen Kantonen hatte Prof. Hromkovic bereits damals erfolgreiche Schulversuche mit Programmieren in der Primarschule durchgeführt. Die Idee lag daher nahe, auch im Kanton Graubünden ein entsprechendes Pilotprojekt zu

starten. Durch die Vermittlung des Amtes für Höhere Bildung trafen sich im Januar 2010 Prof. Hromkovic und Mitarbeitende der PHGR zu einer ersten Sitzung. Es wurde beschlossen, gemeinsam ein Pilotprojekt zu starten. Innert kurzer Zeit fanden wir mit der Schule Domat/Ems den dritten Partner. In den folgenden Jahren kamen zahlreiche Bündner Schülerinnen und Schüler in den Genuss von Programmierunterricht mit der [Programmiersprache LOGO](#).

### **Wo steht das Projekt «Programmieren in Primarschulen» und wie gestaltet sich die Integration in den LP21?**

Der direkte Unterricht vor Ort ist keine zentrale Aufgabe einer PH. Daher verlagerte sich unser Engagement im Programmieren immer mehr auf die Aus- und Weiterbildung der Lehrpersonen. Im Jahr 2017 wurde das Projekt geschlossen, dies auch aufgrund fehlender finanzieller Ressourcen.

Als erste PH der Schweiz, welche sich im Programmieren in Primarschulen enga-

gierte, konnten wir während mehrerer Jahre wertvolle Erfahrungen im direkten Unterrichten von Kindern als auch in der Lehrerbildung sammeln. Die Erfahrungen und Erkenntnisse fliessen in die Informatikkurse im Rahmen der Einführung des Lehrplan 21 und in die neuen Ausbildungsmodule ein.

### **Was wird in der im Januar 2018 von der ETH und der PHGR unterzeichneten Vereinbarung geregelt?**

Die Vereinbarung regelt die Zusammenarbeit in der Aus- und Weiterbildung der Lehrpersonen, sowohl inhaltlich als auch organisatorisch. Dieser Teil der Vereinbarung wurde mit den Lehrplan 21-Kursen und der Einführung eines Übergangsmoduls im Studienjahr 2017/18 umgesetzt. Angelaufen ist auch die Mitarbeit von PHGR-Dozierenden bei der Entwicklung von Lehrmitteln. In der Forschung gibt es bereits eine Zusammenarbeit durch Mitarbeitende, welche sowohl an der ETH als auch bei uns mit Teilpensen angestellt sind.





**Welches sind die inhaltlichen Schwerpunkte der Aus- und Weiterbildungsprogramme?**

So wie Mathematik wesentlich mehr umfasst als das automatisierte Anwenden der Grundoperationen im Alltag, so kann auch die Informatik nicht mit der Nutzung eines Computers für bestimmte Aufgaben gleichgesetzt werden. Beide Wissenschaften sind seit Jahrtausenden Felder menschlicher Aktivitäten, welche weit über praktische Anwendungen hinausgehen. Somit geht es inhaltlich um die Darstellung von Daten, das Entwickeln von Strategien und Algorithmen zur Lösung von Problemen und deren Umsetzung in Programmen.


**Welche Entwicklungsmöglichkeiten hat die Kooperation mit der ETH?**

Informatik-Kompetenzen sollen gemäss Lehrplan 21 in allen Fächern ab Kindergarten gefördert werden. Dafür sollen zukünftig auch die PH-Dozierenden und die Praxislehrpersonen weitergebildet und exemplarische Lernangebote entwickelt werden.

**Prof. Juraj Hromkovic von der ETH äussert sich bisweilen ziemlich kritisch zum Informatik-Unterricht an den Schulen. Birgt das auch Konfliktstoff?**

Aus meiner Sicht ist die Kritik dann berechtigt, wenn im Informatikunterricht Computerfertigkeiten trainiert werden. So wie Mathematik wesentlich mehr umfasst als das automatisierte Anwenden der Grundoperationen im Alltag, so kann auch die Informatik nicht mit der Nutzung eines Computers für bestimmte Aufgaben gleichgesetzt werden. Wichtige Inhalte des Informatikunterrichts habe ich bereits erwähnt. Zentral ist die Förderung der Abstraktionsfähigkeiten und des algorithmischen Denkens.



  
**DR. BERNHARD**  
**MATTER**

Leiter Ressort Schule  
und Technik

[bernhard.matter@phgr.ch](mailto:bernhard.matter@phgr.ch)  
+41 81 354 03 49

# DIGITALISIERUNG IN DER LEHRE – ERFAHRUNGEN UND AUSSICHTEN



Der Schlüssel zu einer modernen Hochschulbildung liegt nicht allein in der Verlagerung der Lehre von analogen Abläufen auf digitale Plattformen, sondern vor allem in der Ermöglichung kollaborativen Lernens und neuer Formen der Zusammenarbeit zwischen Individuen und Institutionen. Ebenfalls bietet die Technologie grossen Mehrwert in der Lösung von komplexen Aufgabenstellungen mit Hilfe von Algorithmen und der automatisierten Darstellung von grossen Mengen an Information. Onlinebasierte Lernangebote ermöglichen die Erweiterung von Lehr- und Lernformen durch aktivierende, motivierende und individualisierte Lernerlebnisse. Der «Flipped Classroom Ansatz», zu Deutsch «umgekehrter Unterricht», beispielsweise verlagert die inhaltliche Vorbereitung des Unterrichts an einer Hochschule in das Selbststudium und die Präsenzzeiten können dadurch effizienter für die Erarbeitung von neuen Inhalten, für Übungssequenzen, Diskussionsrunden und praktische Arbeiten an analogen Lerngegenständen genutzt werden.

Diese Ansätze erreichen auch die Ausbildung von Lehrpersonen an der PHGR, da der Lehrplan 21 neue Kompetenzen von schon tätigen und künftigen Lehrpersonen benötigt und fördert. Die folgenden Aussagen von Studierenden der PHGR aus verschiedenen Studienjahren und den Studiengängen Kindergarten (KG) und Primarschule (PS) geben einen aktuellen Einblick in die Ausbildung an der PHGR im Jahr 2018:

## **Mit welcher Affinität und welchem Verständnis für die Digitalisierung kamen Sie an die PHGR?**

**Lia Jud, KG:** Bevor ich an die PHGR kam, betraf mich die Digitalisierung noch weniger. In der Fachmittelschule gehörte ich noch zu dem Jahrgang, der ohne Laptop in der Schule gearbeitet hat. Digitale Medien kamen bereits zum Einsatz, jedoch noch weniger stark als heute.

**Clau Camathias, PS:** Jeu sun carschius si cun igl internet e sun pliras uras a di confruntaus cun quel.

## **Wie läuft ihr Studiumsalltag in Bezug auf digitalisierte Abläufe an der PHGR ab?**

**Stefanie Bollhalder, KG:** Die meisten Infos beschaffen wir uns über das Internet bzw. bekommen wir per Mail zugestellt, beispielsweise Stundenplan, Zimmerteilung, Aufträge etc. Zusätzlich sind die meisten Dokumente, welche im Unterricht behandelt werden, digital vorhanden. So ist man im Studiumsalltag relativ stark an den Laptop gebunden.

**Nadia Ogi, PS:** Alla mattina, quando si entra a scuola, si vede un grande schermo che informa gli studenti sugli eventi più importanti oppure delle assenze dei docenti. Tutti gli studenti hanno l'accesso ad un'App nella quale possono consultare il proprio orario scolastico. In più esistono diverse piattaforme come Olat, Eventoweb oppure Sharepoint nelle quali vengono caricati dai docenti tutti i documenti delle diverse materie, le informazioni più importanti, i nostri voti ecc. Inoltre, sul sito della ASPGR, sotto i documenti degli studenti si trovano documenti inerenti all'andamento delle pratiche.





Inizialmente non è stato facile comprendere dove e come si trovano le informazioni necessarie.

**Wie digitalisiert ist der Unterricht und was finden Sie in den Klassenzimmern in den Praktika?**

**Lia Jud, KG:** Die Kindergärten, in denen ich bis jetzt war, waren noch nicht sehr digitalisiert. Es kamen noch keine elektronischen Geräte zum Einsatz, ausser einem Drucker und Computer für die Lehrpersonen. Oft habe ich gesehen, dass die Lehrpersonen Briefe, Planungen usw. noch von Hand schreiben und die technischen Geräte vor allem für die Sammlung von Ideen benötigen. Über die Anschaffung von iPads wurde jedoch in einigen Kindergärten gesprochen. Die Haltung war jedoch eher ablehnend, da die Lehrpersonen denken, die Kinder hätten zu Hause bereits genügend Kontakt mit digitalen Medien.

**Nadia Ogi, PS:** Quando ho svolto l'Atelier in una prima classe ho notato che il computer veniva messo a disposizione agli

alunni per poter svolgere diversi esercizi inerenti la matematica. In altre classi, a dipendenza del luogo in cui era situata la scuola, la digitalizzazione era più o meno avanzata. Durante il pratico in una terza classe, l'unico media digitale che veniva usato era il «vecchio proiettore» che veniva usato minimamente, inoltre non vi erano computer fissi nella classe. Mentre in un pratico svolto nella città di Coira in una prima e seconda classe c'era installata la lavagna multimediale touch e quattro computer fissi in ogni classe.

**Wie können digitale Medien Ihrer Meinung nach sinnvoll und lernwirksam in den Unterricht eingebunden werden?**

**Stefanie Bollhalder, KG:** Im Praktikum hatten wir das Thema Pinguin. Da es nicht möglich war, mit den Kindern in den Zoo zu fahren und echte Pinguine anzuschauen, konnten wir auf die live Webcam vom Zoo Zürich zurückgreifen, welche das Pinguingehege filmt. Wir installierten einen Laptop auf einem Tisch und führten das Ganze ein. Dadurch konnten die Kinder während des Freispiels Pinguine beobach-

ten. In diesem Fall fand ich den Gebrauch von digitalen Medien im Unterricht sehr sinnvoll und lernwirksam.

**Wie stellen Sie sich den Lehrberuf in Bezug auf die Digitalisierung in der Zukunft vor?**

**Tiziano Colombi, PS:** Non lo so ancora bene, ma trovo che il docente avrà un ruolo ancora più importante perché dovrà istruire i discenti ad utilizzare correttamente gli strumenti digitali e ad utilizzarli per la giusta quantità di tempo.

**Clau Camathias, PS:** Egl avegnir vegnan mieds digitals segir duvrai aunc pli bia che ussa. La digitalisaziun sa levgiar la lavur dil scolast/dalla scolasta sco era dils affons. Tenor miu avis ston ins denton adina haver ina buna mischeida denter in'instrucziun classica sco pli baul ed instrucziuns modernas cun mieds digitals.

# MEDIEN UND INFORMATIK – EINE HERAUSFORDERUNG FÜR DIE WEITER- BILDUNG



## **Gespräch mit den Kursleitern Rico Puchegger, Reinhard Kramm und Andy Reich über erste Erfahrungen aus den Weiterbildungskursen.**

### **Welches waren die Herausforderungen bei der Vorbereitung des Kursangebots zur Einführung des neuen Faches Medien und Informatik?**

**Rico Puchegger:** Das Modulfach Medien und Informatik setzt sich aus zwei Disziplinen zusammen, welche sich gegenseitig begünstigen oder auch beeinträchtigen können. So bedarf die Medienbildung als erziehungswissenschaftliche Domäne ebenso wie die Informatik als Grundfertigkeit der Ingenieurwissenschaften eines fundierten und konzentrierten didaktischen Aufbaus. Dazu kommt der Anspruch, im Modulfach Medien und Informatik, überfachliche Kompetenzen und Anwendungskompetenzen im Umgang mit der Technologie zu erwerben.

Die sinnvolle Komposition dieser Elemente war und ist eine komplexe interdisziplinäre Herausforderung.

**Reinhard Kramm:** Wir mussten drei unterschiedliche Kurse für die jeweilige Zielstufe entwickeln. Vom Kindergarten bis in die 4. Klasse wird Medien und Informatik fächerintegriert unterrichtet. Ab der 5./6. Klasse und auf der Sek I-Stufe ist es ein eigenes Fach. Das führt zu drei Kursen, die zwischen einem halben Tag und drei Tagen dauern.

### **Welche Programmpunkte enthalten die neu konzipierten Kurse?**

**Rico Puchegger:** Die Kurse setzen sich aus drei Elementen zusammen. Sie fokussieren die Medienbildung und die Informatik als einzelne Themenbereiche.

Die Zusammenführung aller Lehrplanaufträge erfolgt in einem dritten Teil, in welchem sich die Kursteilnehmerinnen und Kursteilnehmer mit Unterrichtsplanung, Lehrmitteln, Praxisbeispielen und mediendidaktischen Fragestellungen

auseinandersetzen. Das Kursangebot beinhaltet eine Onlineplattform, auf der weitere Unterrichts- und Planungsmaterialien für das Selbststudium zur Verfügung stehen.

**Reinhard Kramm:** Die Voraussetzungen der Kursteilnehmerinnen und Kursteilnehmer sind sehr unterschiedlich. Sek I-Lehrpersonen unterrichten teilweise bereits Informatik, für Kindergartenlehrpersonen ist das Fach neu. Die Palette reicht von «IT-Freaks» bis hin zu Lehrpersonen, denen die digitale Welt eher unheimlich ist.

**Andy Reich:** Wir vermitteln Übersichten, geben Impulse und Anregungen für die Praxis. Während der Bereich Anwendungskompetenz nicht im Zentrum steht, thematisieren wir medienpädagogische Fragestellungen wie eine verantwortungsvolle, ethisch-moralische Auseinandersetzung mit Medien und ein sorgfältiger Umgang mit eigenen Daten. Genau diese Themen interessieren auch «Freaks», welche meist überdurchschnitt-





liche Anwenderkompetenzen und weniger medienpädagogische Kenntnisse haben.

#### **Wie waren die Rückmeldungen der Kursteilnehmenden?**

**Rico Puchegger:** Die Lehrpersonen zeigen insgesamt grosses Interesse und Motivation für das Modulfach Medien und Informatik. Sie sind dankbar für konkrete Unterrichtsbeispiele und Hilfestellungen.

**Reinhard Kramm:** Die Reaktionen waren sehr unterschiedlich. Wir haben versucht, möglichst viele Rückmeldungen in Kursverbesserung einfließen zu lassen. Über das Ganze gesehen sind die Rückmeldungen positiv.

#### **Habt ihr Einblick in den Schulalltag und könnt ihr abschätzen, wie die Einführung des Fachs Medien und Informatik in den Schulen läuft?**

**Rico Puchegger:** Für eine erste Einschätzung ist es noch etwas früh, die Schulen haben ja erst im Herbst 2018 mit der Einführung gestartet. Zudem hat eine

erfolgreiche Umsetzung verschiedene Ebenen: auf der einen Seite die fachliche Ausbildung der Lehrpersonen, vor allem im Bereich der Informatik, welche mit ein bis drei Ausbildungstagen nicht als abgeschlossen betrachtet werden kann. Auf der anderen Seite herrscht noch Heterogenität im Bereich der Ausstattung der Schulen. Dies hat Auswirkungen auf die mediendidaktischen Umsetzungsmöglichkeiten des Medien- und Informatik-Unterrichts, aber vor allem auch auf den Erwerb von Anwendungskompetenzen in anderen Fächern.

**Andy Reich:** Wir hören immer wieder von Diskussionen innerhalb der Gemeinde- und Schulbehörden, dies vor allem bezüglich Investitionen, die doch beträchtlich sind. Die Lehrpersonen finden sich erstaunlich gut zurecht, es entstehen immer wieder faszinierende Projekte, es wird über Medien und Daten geredet. Daneben gibt es natürlich auch Lehrpersonen, die sich noch zu wenig sicher fühlen und sich noch mehr Wissen aneignen möchten.

**Reinhard Kramm:** Während die Investitionen in die Hardware sehr hoch sein können, sind die Investitionen in die Weiterbildung um einiges geringer.

**Andy Reich:** Überall spricht man von der digitalen Transformation als Herausforderung, die auf die Schule zukommt. Letztendlich ist aber das Wissen unserer Schulen nicht im Netz. Tablets sind hier, aber das pädagogische und didaktische Knowhow findet sich in den verfügbaren Produkten noch nicht. Der initiierte Prozess bedingt, dass die digitale Transformation auch in den Schulen, im Wissen der Lehrpersonen stattfinden muss. Genau diese Herausforderung steht erst vor der Türe.



# «MEDIOMATIX» – IN PROJECT EXEMPLA- RIC RUMANTSCH



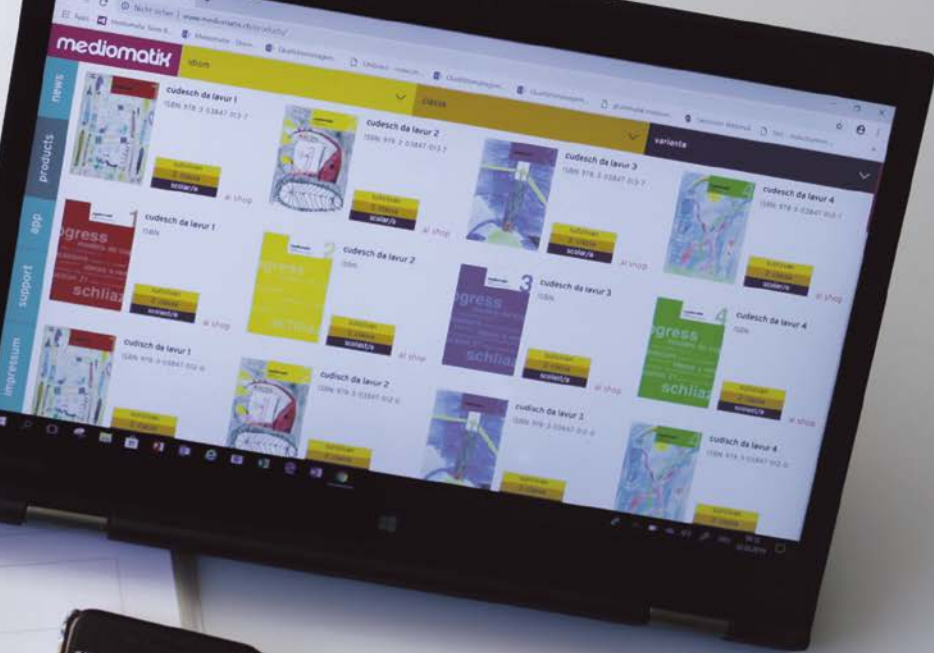
**Unter dem Titel «Mediomatix» entwickelt die PHGR im Auftrag des Kantons Graubünden neue Sprachlehrmittel in den romanischen Idiomen Sursilvan, Sutsilvan, Puter und Vallader. Der Name «Mediomatix» leitet sich von «meds idiomatics», idiomatische Lehrmittel, ab und weist gleichzeitig auf die Nähe zu digitalen Medien hin.**

Finamira da «Mediomatix» è l’elavuraziun da meds d’instrucziun cumpatibels al PI21 ch’ins po utilizar a moda analoga e digitala per l’instrucziun da rumantsch da la 2. a la 9. classa. Il project budgetà è concedì per sis onns. L’onn dal rapport han ins pudì preschentar 16 cudeschs da lavur analogs e digitals per las 2. classas primaras, sco era per las 3. classas secundaras 1 ch’èn vegnids introducids il cumenzament da l’onn da scola 2018/2019. Medemamain èn disponibils commentaris da scolasts correspondents en furma digitala che cuntegnan avis didactics, connex cun il PI21, sco era material supplementar sco models da copiar e controllas d’emprènder. Gia dapi il 2017 pon ins retrair grammaticas da scola en ils quatter idioms da Mediomatix.

Malgrà che las classas lavuran pir dapi intgins mais cun ils novs meds da scola, hai gia dà ils emprims feedbacks positivs a chaschun da conferenzas, hearings ed occurrenzas da perfecziunament. Quai en connex cun il fatg ch’i stat finalmain a disposiziun cun «Mediomatix» in med

d’instrucziun modern cun cuntegns attractivs e confurms al stgalim per l’instrucziun da rumantsch en ils idioms. Emprims perfecziunaments che han gi lieu l’avrigl ed il settember 2018 a Cuira ed a Zernez, han mess il focus sin il diever raschunaivel dal material fitg vast.

Sco sfida speziala sa mussa il diever da la versiun digitala da «Mediomatix». Il project che funcziuna per sia realisaziun cun in CMS (Content-Management-System), era planisà en il concept sco midada veritabla vers la digitalisaziun. La realisaziun concreta munta dentant in spagat tranter muments analogs e digitals, quai cun vista sin ils differents basegns d’utilisadras ed utilisaders affins a la tecnica e quels che prefereschon actualmain ils meds d’instrucziun stampads empè dals e-books ch’èn medemamain avant maun. Ils impediments en il champ digitalisaziun han oravant tut da far cun la tecnica (access, licenzas).



RM

## Il curtin da lingua(s)

Il curtin da lingua è in maletg che serva a chapir la structura dals idioms rumantschs. El furma il rom didactic da las quatter grammaticas da scola e duai gidar a far urden cun la lingua. Il curtin sa cumpona da dus urdens da basa: las 4 capacitads linguisticas ed ils 7 nivels linguistics. Da la cumbinaziun da capacitads e nivels resultan 28 differents champs che permettan da crear ina gronda variaziun d'exercizis ed activitads per l'instrucziun da lingua.

Perquai porscha la partiziun IT da la SAPGR in servetsch da support simpel e nunbirocratic. Igl è planisà d'augmentar la purschida cun exercizis digitalis, gieus interactivs ed in'ulteriura digitalisaziun dal curtin da linguas (vesair chascha) che va sco fil cotschen tras «Mediomatix» e ch'accentuescha in'ulteriura sfida dal project da meds da scola. La sfida è la realisaziun d'ina coerenza verticala (tranter stgalims da classa, ciclus) ed orizzontala (tranter idioms) quai che pertutga cun-tengs, layout e tecnica.



**INFURMAZIUN**

[mediomatix.ch](http://mediomatix.ch)

Einblick

# AUSSERSCHULISCHE PROJEKTANGEBOTE DER PHGR



Die berufliche Ausrichtung von Jugendlichen steht in einem hohen Mass bereits am Ende der obligatorischen Schulzeit fest. Bekanntermassen findet der Entscheid für die Berufswahl massgeblich zwischen dem 7. und 10. Schuljahr statt und auch den Lehrpersonen kommt in diesem Auswahlprozess eine Schlüsselrolle zu. Die Berufswahlentscheidung wird ebenfalls von vorhandenen persönlichen Interessen wie auch dem familiären Umfeld beeinflusst, da die Interessensbildung auch in Zusammenhang mit den angebotenen Möglichkeiten steht.

Mit unterschiedlichen ausserschulischen MINT-Projekten wie den [MINT-CAMPS GR](#), den [i-CAMPS](#), der [First Lego League](#) für Schülerinnen und Schüler verfolgt die PHGR das Ziel, Knaben und Mädchen der Primarschulstufe für MINT-Inhalte (MINT steht für Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik) zu sensibilisieren, ihnen neue Erfahrungen zu ermöglichen und Berührungspunkte gegenüber der Technik abzubauen. Die ausserschulischen MINT-Angebote dienen als Ergän-

zung des Lernorts Schule und des Faches Medien und Informatik.

Schülerinnen und Schüler sollen sich in unserer hochtechnisierten Welt zurechtfinden und sich aktiv an der Gestaltung unseres Lebensraums beteiligen können. MINT-Kompetenzen wie forschendes und vernetztes Denken oder räumliches Vorstellungsvermögen braucht es in jedem Beruf. Die PHGR will durch ihre Angebote und gezielte Lernaufgaben allen Kindern, auch jenen aus technikfernen Familien, die Chance geben, vielfältige Erfahrungen zu machen. Anhand von praktischen Aufgabenstellungen werden die Kinder und Jugendlichen für MINT begeistert. Mit spannenden Übungen werden die technischen Inhalte mit der Erfahrungswelt der Kinder verknüpft.

Das Besondere an diesen eingangs erwähnten MINT-Projekten ist, dass Studierende der Pädagogischen Hochschule Graubünden und Lernende der Unternehmen die Mädchen und Knaben am Industriestandort gemeinsam unterrich-

ten und ihnen die Welt der Technik näherbringen. Der geringe Altersabstand zwischen Tutorinnen und Tutoren (Studierende und Auszubildende) und den Schülerinnen und Schülern schafft emotionale Nähe und verhindert Sprachbarrieren. So wird ein positives Lernklima mit entsprechendem Lernerfolg geschaffen (Cross Age Tutoring). Es profitieren nicht nur die Schülerinnen und Schüler, sondern auch die Tutorinnen und Tutoren. Den angehenden Lehrpersonen wird eine Originalbegegnung mit naturwissenschaftlichen und technischen Phänomenen ermöglicht. Es werden Erfolgserlebnisse geschaffen und das fachliche sowie fachdidaktische Wissen der angehenden Lehrpersonen wird laufend erweitert. Den Studierenden werden die MINT-Inhalte von den Expertinnen und Experten vor Ort exemplarisch vermittelt.

Die Zusammenarbeit zwischen der PHGR und den Industriebetrieben aus der Region verbindet die beiden Arbeitswelten. Durch das Einbinden von Studierenden,



Für Urs Michel, Leiter Ausbildung TRUMPF Schweiz AG, steht fest: «Wir brauchen guten und motivierten Nachwuchs, das heisst, wir müssen früh anfangen und die Neugierde der Kinder nutzen».

Luca Kaufmann, Lernender zum Automatikmonteur, führt die Neunjährigen mit seinem Team schrittweise an das Löten einer Platine heran: «Die Arbeit mit den Studierenden und Kindern ist ein spannender Ausgleich zu meinem Berufsalltag. Ich habe in diesem Bereich noch nicht so viel Erfahrung, und jetzt kann ich viel dazu lernen».

Für die technikaffine Otilie Grumbach aus Davos, Studentin an der PHGR im ersten Ausbildungsjahr, bedeutet die Mitarbeit im Projekt Folgendes: «Der ausserschulische Lernort und die Expertise der Lernenden ermöglichen mir, dass ich mein Fachwissen weiterentwickeln kann. Ich übe hier den Umgang mit den Kindern 1:1, übernehme Verantwortung und sammle Projekterfahrung.»

Neil aus Davos ergänzt: «Level 2 bedeutet, dass mir für die Verarbeitung viel mehr Teile zur Verfügung stehen und ich viel selbständiger arbeiten kann, ich muss jetzt den Widerstand selbständig messen und dann auch am richtigen Ort einsetzen».

Dozierenden und MINT-Fachkräften werden Synergien genutzt und der direkte Dialog gefördert. Die Unternehmen tragen die fachliche Verantwortung, während die PHGR die pädagogische und didaktische Verantwortung trägt.

Im von der PHGR und der Industrie gemeinsam entwickelten Kompetenzpass notieren die Teilnehmenden die gesammelten Erfahrungen und ziehen jeweils nach Projektende ein persönliches Fazit.

Konkret erleben die Schülerinnen und Schüler in den **MINT-CAMPS GR** den Prozess von der Entwicklung einer Idee bis zum Vertrieb des fertigen Produktes in einer Unternehmung. Den Verantwortlichen ist es wichtig, dass die Kinder, welche bereits CAMP-Erfahrung gesammelt haben, auf die erworbenen Kenntnisse zurückgreifen und diese weiterentwickeln können. Aus diesem Grund werden die MINT-Inhalte jeweils in Level 1 bzw. 2 unterteilt und es wird dadurch garantiert, dass auch die ausserschulischen

Angebote den Kompetenzaufbau unterstützen. Im letzten MINT-CAMP GR setzten die Kinder ein Flugzeug mit Ventilator zusammen. Zudem bauten sie mit Legoteilen eine Maschine, programmierten diese so, dass ein Förderband die Legoteile von A nach B beförderte und ein Kran diese anschliessend anhub, sowie in die dafür vorgesehene Kiste transportierte.

Künftig werden die MINT-CAMPS GR mit allen beteiligten Bündner Industriepartnern in Woche 42 parallel organisiert und durchgeführt. Die Verantwortlichen freuen sich auf eine spannende, gemeinsame Weiterentwicklung der ausserschulischen MINT-Angebote.



## INFORMATION

[phgr.ch/MINT](https://phgr.ch/MINT)



  
**LILIAN LADNER,**  
**M.A.**

Leiterin Abteilung  
Grundausbildung a.i.

[lilian.ladner@phgr.ch](mailto:lilian.ladner@phgr.ch)  
+41 81 354 03 30

Igis Massagno Mels Davos Dorf Rhäzüns  
Flerden Schluein Buchs SG Hätzingen Klosters Serneus  
Lavin Mezzovico Coldrerio Morbio Inferiore Berschis  
St. Antönien Grosio Lugano  
Untervaz St. Moritz Zernez Domat/Ems  
Sevelen Fideris Brusio Breganzona Biasca Rivera  
Melide Paspels Landquart Wangs Walenstadt  
Fläsch Annunziata Pfäfers  
Castaneda Bellinzona Flums Davos Glaris Gerra (Gambarogno)  
Lenzerheide/Lai Davos Frauenkirch Felsberg Minusio Cazis  
Bonaduz Vilters Bad Ragaz Lantsch/Lenz Arosa  
Glarus Heiligkreuz (Mels) Grusch  
La Punt-Chamues-ch Serravalle-Ludiano Chur Fürstenu  
Seewis-Pardisla Zuoz Filisur Haldenstein  
Oberurnen Pontresina Arzo San Carlo Davos Wiesen Oberschan Scharans  
Thusis 573 PRAKTIKUMSPLÄTZE Milano Vals  
Celerina/Schlarigna Mollis Savognin Mendrisio Conters im Prättigau  
Le Prese Schwändi b. Schwanden Bergün/Bravuogn S-chanf  
Grono Malans GR Davos Platz Poschiavo  
Paradiso Tenero Comano  
Tirano Pura Sala Capriasca Lachen SZ Rueun Sedrun Splügen Vella  
Masein Tarasp Jenins Roveredo Novazzano Flumserberg  
Disentis/Mustér Pany Engi Sorengo Ardez Niederurnen  
S. Antonino Tamins Bergamo Rodels Churwalden Andeer  
Scuol Silvaplana Weesen Vaduz Küblis Sils im Domleschg  
Arosio  
Schiers Montagnola Roma St. Peter Trimmis  
Flims Waldhaus Giubiasco Tenna Seewis Dorf Madrid Lostallo Castiel  
Versam Zillis Sargans Maienfeld Valens Malix Barcelona  
Brè sopra Lugano Triesen  
Vicosporano Azmoos Ponte Tresa Sagogn Beatenberg Schwanden GL  
Zizers Balzers samedan Prad am Stilfserjoch Ilanz claro Trin





# GRUNDAUSBILDUNG



**LILIAN LADNER,  
M.A./DR. FRANCA  
CASPANI**

Leiterinnen Abteilung  
Grundausbildung a.i.

[lilian.ladner@phgr.ch](mailto:lilian.ladner@phgr.ch)  
[franca.caspani@phgr.ch](mailto:franca.caspani@phgr.ch)

## Rollenwechsel: Von der Studentin / dem Studenten zur Junglehrperson

Im Juni 2018 erhielten 132 engagierte Kindergarten- und Primarlehrpersonen in feierlichem Rahmen ihr Diplom für den [erfolgreichen Abschluss des dreijährigen Bachelorstudiums](#) an der Pädagogischen Hochschule Graubünden sowie die Erlangung ihres schweizweit anerkannten Lehrdiploms. 24 Absolventinnen und Absolventen sind nun berechtigt, im Kindergarten zu unterrichten, 108 in der 1. bis 6. Primarklasse. Ein zweisprachiges Diplom erhielten eine italienischsprachige Kindergartenlehrperson sowie sieben Primarlehrpersonen, und drei romanischsprachige Kindergarten- bzw. 16

Primarlehrpersonen. In seiner Ansprache beglückwünschte Regierungsrat Martin Jäger die Diplomandinnen und Diplomanden und brachte zum Ausdruck, dass ihr künftiger Schulalltag von einer spannenden Diversität geprägt sein wird und sie herausfordern werde.

## Anhaltend hohe Studierendenzahlen

Im September 2018 haben 128 Studierende ihr Studium an der PHGR aufgenommen, davon 87 Frauen und 32 Männer. Der Männeranteil nahm im Vergleich zum Vorjahr von 15 % auf 25 % zu. Im Studiengang Primarschule starteten neu 119 Studierende. 81 Studierende weisen Deutsch, 17 Romanisch und 21 Italienisch als Erstsprache aus. Im Studiengang Kindergarten begannen 9 Studierende ihr Studium, wovon 6 deutsch- und 3 italienischsprachig sind.

Im Jahr 2018 ist eine Abnahme der Anmeldungen für den Studiengang Kindergarten im Vergleich zum Vorjahr zu verzeichnen. Der Rückgang lässt sich mit der Änderung der Zulassungsbedingungen erklären. Gemäss neuem Hochschulförderungs- und -koordinationsgesetz (HFKG) war die direkte Zulassung mit FMS-Abschluss für den Studiengang Kindergarten nicht mehr möglich. Dies hatte zur Folge, dass die Anmeldungen für den [Vorkurs](#) und die Fachmaturität Pädagogik (FMP) zugenommen haben. Die Anzahl der Kandidatinnen und Kandidaten des Vorkurses und der FMP als Vorbereitung für das Studium an der PHGR ist erstmals über 100 gestiegen. Die Zunahme der Anmeldungen zeigt, dass die Attraktivität des Lehrerberufes nach wie vor hoch ist.

## Neues Angebot: Leistungsmodule in Sport und Musik

Im Frühlingsemester 2018 wurden zum ersten Mal die Leistungsmodule Sport und Musik angeboten und mit rund 12

Teilnehmenden pro Gruppe durchgeführt. Die zugrundeliegende Idee ist dabei, dass besonders begabte bzw. erfahrene Studierende in den Fächern Sport oder Musik einer Vertiefungs- bzw. einer Leistungsgruppe zugeteilt wurden. Die Bildung dieser Vertiefungs- bzw. Leistungsgruppen ermöglichte eine raschere Vorgehensweise und eine vertiefte Auseinandersetzung mit den jeweiligen Modulinhalten.

Im Bereich Sport richtet sich das Angebot an leistungsmotivierte und talentierte Studierende, welche vertieft an Taktikvariationen, dem Spiel als kreativer Prozess und der Verbesserung im Bereich der Skills arbeiten. Die fachdidaktischen Themen, welche im regulären Modul Spiel behandelt werden, werden in diesem Vertiefungsmodul komprimiert vermittelt, der Schwerpunkt liegt auf einem breit abgestützten Spielverständnis. Die Teilnehmenden setzen sich mit der Antizipation im Spiel auseinander und leiten davon das richtige Verhalten in der entsprechenden Spielsituation ab.

Leistungsmotivierten und talentierten Studierenden im Bereich Musik wurde die Möglichkeit geboten, sich intensiv auf musikalische Gestaltungsprozesse, Ensemblearbeit und das Thema «Performance» einzulassen.

Die fachdidaktischen Themen, welche in den regulären Modulen behandelt werden, sind in diesem Leistungsmodul komprimiert und werden als kurze Inputs vermittelt. Der Schwerpunkt liegt auf der Gestaltung von Musik. Es wird viel musiziert und gesungen und gemeinsam ein musikalisches Endprodukt wie beispielsweise die gelungene Aufführung an der Diplomfeier 2018 erarbeitet.

# BERUFSPRAKTISCHE AUSBILDUNG



**DR. CHANTAL  
MARTI-MÜLLER**

Stv. Rektorin  
Leiterin Abteilung  
Berufspraktische Ausbildung

[chantal.marti@phgr.ch](mailto:chantal.marti@phgr.ch)  
+41 81 354 03 21

## «Gute Lernaufgaben» als Dreh- und Angelpunkt im Berufspraktischen Semester (BPS)

Am 5. Dezember ist das BPS 2018 zu Ende gegangen. Die Studierenden des 3. Studienjahres konnten während der 13 Wochen Berufspraktischer Ausbildung (vier Berufspraktische Studienwochen und neun Wochen Praktikumswochen) viele Erfahrungen in der Praxis sammeln und verschiedene Lernarrangements ausprobieren. Die Erfahrungen zeigten sie anhand von praktischen Beispielen der Umsetzung von «guten Aufgaben» und anhand von konkreten Umsetzungen der «inneren Differenzierung».

An den persönlich gestalteten Infoständen im Eingangsbereich der PHGR konnten Mitstudierende, Dozierende sowie weitere Gäste und Interessierte Einblick nehmen in die mit viel Engagement gestalteten und theoretisch fundierten Lernarrangements. Es wurde dargelegt, warum «gute Lernaufgaben» als Dreh- und Angelpunkt des kompetenzorientierten Unterrichts gelten. Sie bilden die herausfordernden Situationen, in deren Bearbeitung die Lernenden ihre fachlichen und überfachlichen Kompetenzen anwenden und weiter aufbauen können. Gute Lernaufgaben fokussieren relevante Zusammenhänge und helfen mit, übergeordnete Wissens- und Denkstrukturen aufzubauen. Eine Mehrzahl der von Kurt Reusser formulierten zehn Qualitätskriterien für «gute Lernaufgaben» wurde so auf sympathische Weise sichtbar gemacht.

## Videoanalysen als Mittel zur Selbstreflexion

Eine ebenfalls erfolgreich eingeführte Neuerung in der Berufspraktischen Ausbildung ist die Videoanalyse zur Selbstreflexion. Sie ist Teil der Portfolioarbeit der Studierenden. Gemäss Kurt Reusser und Kathrin Krammer<sup>2</sup> bergen Unterrichtsvideos ein grosses Potenzial für die Aus- und Weiterbildung von Lehrpersonen und ihrem Einsatz kommt aus lernpsychologischer Perspektive eine hohe Bedeutung für den Aufbau und die Erweiterung berufsbezogenen Wissens und Handelns zu.

## Grosse Bedeutung der Aus- und Weiterbildung von Praxislehrpersonen

Am 12. September 2018 konnten an der PHGR [48 Zertifikate an Kindergarten- und Primarlehrpersonen](#) aus den Kantonen Graubünden, Glarus und St.Gallen

für den erfolgreichen Abschluss der Ausbildung zur Praxislehrperson verliehen werden. Die Praxislehrpersonen leisten damit einen grossen Beitrag bei der Ausbildung von Lehrpersonen der Stufe Kindergarten und Primarschule und sind eine unverzichtbare Schnittstelle zwischen den Schulen und der PHGR. Insgesamt sind rund 500 Personen an der Berufspraktischen Ausbildung an der PHGR beteiligt, davon sind 450 externe Mitarbeitende (Praxislehrpersonen).

An Weiterbildungstagungen für Praxislehrpersonen wurden rund 200 Teilnehmende über das Qualitätsmanagement und im speziellen über das Prozessmanagement der PHGR informiert.

## Kooperationsschulen und Praktikumsplätze

Im Berichtsjahr wurde insgesamt 562 [Praktikumsplätze](#) beansprucht, wobei rund 57% durch [Kooperationsschulen](#) abgedeckt werden konnten. 399 Praktika konnten in Graubünden absolviert werden, der Rest verteilt sich auf die Kantone Tessin, St.Gallen, Glarus, auf das Fürstentum Liechtenstein und Schulen im Ausland (Schweizerschulen, Südtirol, Veltlin). 251 Plätze wurden zur Absolvierung des Berufspraktischen Semesters zur Verfügung gestellt, 137 für Diplompraktika und 68 bzw. 66 für die Praktika Lernsituationen und Unterrichten. Diese erfreuliche Situation ist zweifellos zurückzuführen auf eine intensive Kontaktpflege mit den Kooperationsschulen und weiteren Partnern sowie auf ein attraktives Ausbildungsangebot.

[Quellenverzeichnis auf der letzten Seite](#)

# WEITERBILDUNG



**LUZIUS MEYER,**  
**LIC. PHIL.**

Leiter Abteilung  
Weiterbildung

[luzius.meyer@phgr.ch](mailto:luzius.meyer@phgr.ch)  
+41 81 354 03 22

## Verdreifachung der Teilnehmendenzahlen

Im Jahr 2018 konnten wir einen neuen Rekord bei den Teilnehmerinnen und Teilnehmern unserer [Weiterbildungskurse und Zusatzausbildungen](#) verbuchen. Insgesamt 9 916 Veranstaltungsbesuche durften wir registrieren, was gegenüber dem jährlichen Durchschnitt der Jahre 2013–16 einer Verdreifachung entspricht. Diese enorme Zunahme ist in erster Linie den obligatorischen Weiterbildungen zur [Einführung des Lehrplan 21](#) zu verdanken. Insbesondere die schulinternen Weiterbildungen und die fachdidaktischen Kurse, die wir im Rahmen der Bündner Sommerschule durchführten, machten mit rund 7 700 Teilnehmenden den Löwenanteil aus. Erfreulich ist zudem, dass bei den übrigen Angeboten kein Rück-

gang zu verzeichnen war. Namentlich bei den freiwilligen Kursen, der Ausbildung der Praxislehrpersonen und bei den Fachweiterbildungen und Zusatzausbildungen registrierten wir eine stabile Nachfrage. Die Tagungen «altersdurchmisches Lernen» und «Deutsch als Zweitsprache» waren besonders erfolgreich.

## 40 Jahre Bündner Sommerschule

Was im Jahr 1978 mit einer bescheidenen Sommerkurswoche anfang, jährte sich dieses Jahr zum 40. Mal und besicherte uns ein volles Haus: Die Bündner Sommerschule stand dieses Jahr ganz im Zeichen der fachdidaktischen Kurse zur Einführung des Lehrplan 21. Die Dozentinnen und Dozenten der PHGR zeigten dabei den Lehrpersonen vor allem auf, wie mit kompetenzorientierten Lernaufgaben der Grundgedanke des neuen Lehrplans im Unterricht umgesetzt wird. Die vermehrte Auseinandersetzung unseres Lehrkörpers mit den Lehrpersonen in der Praxis war ein gesunder Nebeneffekt, der auf die Ausbildung zurückstrahlt. Erfreulich: Die Rückmeldungen der Lehrpersonen zu den Kursen waren überwiegend positiv, und das Amt für Volksschule und Sport zeigt sich als Auftraggeber ausdrücklich zufrieden mit der gebotenen Leistung.

## Aggiornamento professionale degli insegnanti del Grigionitaliano

Alle Jahre gegen Ende der Sommerferien führt die PHGR in den italienischsprachigen Tälern des Kantons im Auftrag des EKUD zwei obligatorische Weiterbildungstage durch. Dieses Jahr waren die Kurse ganz dem Lehrplan 21 gewidmet. 213 Lehrpersonen besuchten die Vorträge und Workshops zu den Grundsätzen des kompetenzorientierten Unterrichts und zu den damit verbundenen Fragen der Diagnose, der Beurteilung und des Förderns der Schülerinnen und Schüler. Die Kurse tragen jedoch nicht nur zur Pro-

fessionalisierung der Lehrpersonen bei, sondern unterstützen auch den Zusammenhalt der Italianità im Kanton Graubünden, was von den beteiligten Lehrpersonen, Schulleiterinnen und Schulleitern und nicht zuletzt vom Schulinspektorat dankbar aufgenommen wird.

## Zusatzausbildungen

Der Lehrberuf ist, entgegen seinem Ruf, keine Sackgasse in Bezug auf mögliche Berufslaufbahnen. Mit dem Abschluss eines geeigneten Zertifikatslehrgangs gehen bereits erste Türen auf. Dieses Jahr konnten wir so neue [Schulleiterinnen und Schulleiter](#), neue [Lehrerinnen für den Unterricht von Deutsch als Zweitsprache](#) und [qualifizierte Lehrmittelautorinnen und -autoren](#) zertifizieren. Unter den letzteren haben einige bereits die Möglichkeit erhalten, in einem Lehrmittelverlag bei der Entwicklung von Lehrmitteln mitzuwirken. Aufwendiger ist selbstverständlich ein Masterstudium.

Dieses Jahr starteten wir in Kooperation mit der Interkantonalen Hochschule für Heilpädagogik (HfH) einen neuen Bündner [Studiengang für angehende schulische Heilpädagoginnen und Heilpädagogen](#). Und von der Bündner Regierung erhielten wir den Auftrag, in Kooperation mit der Pädagogischen Hochschule St.Gallen eine [Stufenerweiterung für die Sekundarstufe I](#) durchzuführen. Dieses Angebot richtet sich an Lehrpersonen, die mit einem stufenfremden Diplom bereits auf der Sekundarstufe unterrichten oder sich als Sekundarlehrperson qualifizieren wollen. Der Start ist für das Herbstsemester 2019 geplant, und wir hoffen auf eine rege Beteiligung, damit dem Mangel an gut qualifizierten Lehrpersonen für diese Schulstufe begegnet werden kann.



# FORSCHUNG, ENTWICKLUNG UND DIENSTLEISTUNGEN



## DR. LECI FLEPP

Leiter Abteilung Forschung,  
Entwicklung und Dienst-  
leistungen

[leci.flepp@phgr.ch](mailto:leci.flepp@phgr.ch)  
+41 81 354 03 23

### **i-CAMPs**

Das im August 2018 erstmals durchgeführte und neu initiierte Kooperationsprojekt der Gemeinde Flims, der PHGR und der ETH Zürich «i-CAMPs Flims» nutzten sechzig Mädchen und Jungen von der 3. bis zur 9. Klasse, um die Welt des Programmierens zu erforschen. Einer der vielfältigen Programminhalte war die Auseinandersetzung mit der «Caliope mini»-Platine, welche zum Bau interaktiver Spielobjekte eingesetzt wurde. Die Kinder haben ihre Ideen laufend weiterentwickelt, geplant und technisch umgesetzt. Dabei erhielten sie ein direktes Feedback zu ihrer Installation und merkten so unmittelbar, ob ihre Vorstel-

lung praktisch umgesetzt werden kann. Die Teilnehmenden wurden von Studierenden und Dozierenden der ETH Zürich und der PHGR unterrichtet.

### **EiLP21 – Wege zur Kompetenzorientierung**

Das im Januar 2017 lancierte Forschungsprojekt «Einführung Lehrplan 21 (EiLP-21)» befindet sich in der Abschlussphase. Erste Ergebnisse aus den drei Teilprojekten konnten bereits anlässlich des Kongresses der Schweizerischen Gesellschaft für Bildungsforschung im Rahmen eines Symposiums im Juni 2018 präsentiert werden.

Es zeigt sich, dass der Lehrplan 21 in Graubünden auf positive Resonanz stösst, zumal der alte Lehrplan gemäss den Umfrageergebnissen nicht mehr als zeitgemäss wahrgenommen wurde. Im 2019 werden die Projektergebnisse in der Schriftenreihe «Collana PHGR» veröffentlicht.

### **MINTlabs**

Seit Dezember 2018 bietet das Ressort Schule und Technik Studierenden, Dozierenden, wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, Schülerinnen und Schülern, Lehrerinnen und Lehrern, Eltern, Fachleuten anderer Hochschulen oder aus der Wirtschaft mit den **MINT-labs** die Möglichkeit, gemeinsam immaterielle und/oder materielle Produkte zu kreieren und sich über eine nachhaltige MINT-Bildung auszutauschen. Gemeinsame Veranstaltungen fördern den Austausch zwischen an der MINT-Bildung interessierten und eher «technikfernen» Menschen.

### **SNF-Projekt «Spartavias»**

Im Frühling 2018 wurde das Forschungsprojekt «Passaggi linguistici: maiorens al spartavias. Sprachbiografien junger Erwachsener aus Romanisch- und Italienischbünden» vom Schweizerischen Nationalfond bewilligt. Das Projekt wird in den Jahren 2019–2022 im Rahmen der Zusammenarbeitsvereinbarung mit der Universität Fribourg, Lehrstuhl Rätoromanisch, umgesetzt. Im Zentrum steht die Frage, wie Jugendliche mit einem rätoromanisch- oder italienischsprachigen und mit einem anderssprachigen Elternteil ihre sprachliche Situation beim Übergang von der Mittelschule oder Berufslehre an eine Hochschule oder in den Berufsalltag erleben, reflektieren und kommentieren.

### **Grundkonzepte der Informatik interdisziplinär fördern**

Das gemeinsame Projekt der Pädagogischen Hochschule Graubünden und des Ausbildungszentrums für Informatikunterricht der ETH Zürich wurde im Dezember 2018 von swissuniversities genehmigt und wird im Januar 2019 gestartet. Es fokussiert die interdisziplinäre Förderung der Informatik-Kompetenzen von Dozierenden, Studierenden und Praxislehrpersonen Pädagogischer Hochschulen. Im Sinne des Modullehrplans Medien und Informatik müssen Informatik-Kompetenzen in allen Fächern gefördert werden. Dazu müssen Dozierende und Praxislehrpersonen sich vertiefte Kenntnisse über die Grundkonzepte der Informatik aneignen (Daten darstellen und komprimieren, Strategien entwickeln und bewerten, Algorithmen entwerfen und umsetzen in Programmen usw.).

# NEUE SONDERPROFESSUR FÜR INTEGRIERTE MEHR- SPRACHIGKEITSDIDAKTIK



**PROF. DR.**  
**RICO CATHOMAS /**  
**DR. VINCENZO**  
**TODISCO**

Leiter Professur IMD

[rico.cathomas@phgr.ch](mailto:rico.cathomas@phgr.ch)  
[vincenzo.todisco@phgr.ch](mailto:vincenzo.todisco@phgr.ch)

Ils dus manaders da la professura elegids han l'incumbensa da stgaffir ils onns 2019–2024 il champ da perscrutaziun IMD e da posiziunar quel en il context naziunal ed internaziunal. Sper il svilup da projects da perscrutaziun, l'elavuraziun e la validaziun da models d'instrucziun e meds d'instrucziun spezialisads ed il generer meds da terzs, sa tracti oravant tut da garantir la colliaziun da perscrutaziun ed instrucziun, sco era la promoziun da la generaziun giuvna scientifica. Las incum-

**An seiner Sitzung vom 11. Dezember 2018 hat der Hochschulrat der PHGR Prof. Dr. Rico Cathomas für die Professur Integrierte Mehrsprachigkeitsdidaktik (IMD) Rätoromänisch und Dr. Vincenzo Todisco für die Professur Integrierte Mehrsprachigkeitsdidaktik (IMD) Italienisch gewählt.**

bensas exactas èn descrittas en in carnet da duairs ed en ina convegna da prestaziun speziala.

## Incumbensa e basa legala

Cun decisiun dals 19 da zercladur 2018 ha la regenza dal chantun Grischun dà l'incumbensa a la SAPGR da stgaffir ina professura speziala. Il project è concepì per sis onns.

Cun la lescha davart las scolas autas e la perscrutaziun (LSAP) è vegnida stgaffida la basa legala da finanziair professuras spezialas en dumber limità per maximalmain 6 onns, quai sin basa da la strategia chantunala davart la scola auta e la perscrutaziun. La professura speziala IMD dumandada da la SAPGR è vegnida attribuida al champ da profil 4 «cultura e varietad» e sa cunfa cun la concepziun da la strategia da la scola auta e da la perscrutaziun dal chantun.

## Obiettivi della cattedra straordinaria DIP

L'obiettivo della cattedra straordinaria DIP è quello di consolidare il plurilinguismo funzionale come elemento essenziale della formazione prescolastica e scolastica in un curriculum generale e svolgere attività di ricerca applicata e sviluppo. In questo modo si intende contrastare il problema secondo il quale da un

lato l'insegnamento convenzionale, prevalentemente monolingue, corrisponde solo in parte alla richiesta di una didattica delle lingue straniere transdisciplinare, interculturale e orientata al plurilinguismo e dall'altro il potenziale di un apprendimento efficace delle lingue non è ancora stato esaurito. La cattedra straordinaria DIP fornisce inoltre un importante contributo allo sviluppo della scuola e all'ottimizzazione della didattica delle lingue.

## Certificat rumantsch

In base al mandato del governo la cattedra straordinaria di didattica integrata del plurilinguismo ha il compito di sviluppare sia un «certificat rumantsch» (convalida scientifica e verifica delle competenze idiomatiche nella prima lingua) che misure per promuovere le competenze linguistiche in tedesco delle allieve e degli allievi del Grigione italiano.

# NACHHALTIGE ORGANISATIONS- VERANTWORTUNG

Die PHGR verpflichtet sich zu einer **nachhaltigen Organisationsführung**. Nachfolgend werden einzelne ausgewählte Initiativen vorgestellt:



## Ersparnis PET-Flaschen

Die PHGR konnte 2018 ebenfalls wieder 19 598 PET-Flaschen durch die Einführung von Wasserspendern einsparen.

## CO<sub>2</sub>-Kompensation

Die PHGR legt den Mitarbeitenden die Nutzung des öffentlichen Verkehrs nahe. Trotzdem kann auf den Einsatz von Personenwagen nicht verzichtet werden. Um die grosse Anzahl Dienstkilometer dennoch ökologisch nachhaltig abwickeln zu können, ist die PHGR eine Kooperation mit Mobility eingegangen. Neben der gesamten Mobility-Fahrzeugflotte stehen den Mitarbeitenden der PHGR exklusiv zwei Fahrzeuge an der Scalärastrasse 17 zur Verfügung. Sämtliche Dienstfahrten im Umfang von 45 214 km wurden 2018 durch Mobility CO<sub>2</sub>-kompensiert.

## Work smart

Die PHGR hat sich mit der work smart Initiative (work-smart-initiative.ch), die flexibles und ortsunabhängiges Arbeiten als Chance sieht, freiwillig verpflichtet, die Motivation und Produktivität der Mitarbeitenden zu steigern (z. B. durch eine selbständigere Arbeitsgestaltung im Hinblick auf ihre Aufgaben und Bedürfnisse). Darüber hinaus sollten dadurch Ressour-

cen und Infrastrukturen effizienter genutzt werden (z. B. durch eine smarte Energie-, Gebäude- und Verkehrsnutzung) und die Attraktivität als Arbeitgeberin zunehmen (z. B. durch flexible Arbeitsmodelle).

## E-Bikes

Im April 2018 hat die PHGR ihr Mobilitätsangebot für Mitarbeitende um vier E-Bikes ergänzt. Diese E-Bikes, welche eine Maximalgeschwindigkeit von 25 km/h erreichen, können von den Mitarbeitenden der PHGR für Dienstfahrten im näheren Umkreis genutzt werden. Im Stadtgebiet können die Fahrzeiten deutlich verkürzt werden und die Suche nach einem Parkplatz entfällt. Der ökologische Aspekt wird zusätzlich durch die Nutzung von Energie aus reiner Wasserkraft und Solarstrom aus Graubünden unterstützt.

## LED-Beleuchtung

Das Hochbauamt Graubünden hat im Sommer 2018 die Leuchtmittel im Hauptgebäude durch energieeffiziente LED-Leuchtmittel ersetzt. Diese Umstellung hat positive Auswirkungen auf den Energieverbrauch und senkt gleichzeitig die Nebenkosten.

## Gesunde Snacks

Dank einer Kooperation mit dem Planthof können Studierende und Mitarbeitende Obst aus der unmittelbaren Umgebung kostenlos geniessen. Das Angebot ist allseits beliebt, eine Lieferung à 50 kg Äpfel wird innerhalb weniger Stunden konsumiert.

## Kopierguthaben für einen guten Zweck

Da am Ende eines Studiums oft auf vielen Kopierkarten der Studierenden der PHGR Kleinstbeträge nicht mehr verbraucht werden und diese bei Austritt nicht mehr auszahlbar sind, ergeben sich Jahr für Jahr kleinere bis mittlere Summen. Daher entstand die Idee, diese Gesamtsumme einem guten Zweck zuzuführen. Der Studierendenrat (STURA) der PHGR hat dafür das Projekt schweiz.rockyourlife.org ausgewählt und die PHGR hat die Endsumme der Spende einmalig verdreifacht. Das Mentoringprogramm unterstützt Jugendliche aus sozialschwachen Familien, indem studentische Mentorinnen und Mentoren vermittelt werden, die den Übergang der Jugendlichen ins Berufsleben begleiten. Durch das Mentoring lernen die Schülerinnen und Schüler ihr individuelles Potential zu entfalten und ihre Visionen zu entwickeln. Sie stärken den Glauben in ihre Fähigkeiten und Talente und erweitern so ihre Perspektiven.

# BILDER DES JAHRES



## **1** i-CAMPs FLIMS

Das Kooperationsprojekt der Gemeinde Flims, Schule Flims, ETH Zürich und der PHGR fand unter dem Motto: «Mach dich fit für die Zukunft» im August 2018 statt. Die Verantwortlichen haben Workshops im Bereich Informatik mit Schwerpunkt Programmieren ausgearbeitet und zusammen mit 60 Kindern im Alter zwischen 9 und 15 Jahren eine tolle Woche in den Sommerferien erlebt. Mit grosser Begeisterung verging diese Woche für alle Beteiligten wie im Flug.

## **2** WEEKLY JAZZ – EIN WORKSHOP FÜR DIE SCHULE

Herausforderungen meistern, andere Meinungen zulassen, Verantwortung übernehmen und seine Umgebung mitgestalten: Solche (überfachlichen) Kompetenzen, wie sie auch der Lehrplan 21 betont, spielen nicht nur im Schulunterricht eine wichtige Rolle, sondern definieren gleichsam die Haltung von Musikern. Die drei Musiker Rolf Cafilisch, Andi Schnoz und Marc Jenny gaben im Workshop Inputs zu Themen wie Hörgewohnheiten, Erleben und Ausprobieren von Klangimprovisation.





### 3 HOCHSCHULTAG 2018

Der erstmalig durchgeführte Hochschultag an der PHGR mit dem Motto «Gemeinsam an unserer Hochschulentwicklung arbeiten» hatte sich zum Ziel gesetzt, innovative Ideen zu den Themen «Diversity» und «Bildung für Nachhaltige Entwicklung» zu entwickeln. Gemischt besetzte Gruppen, bestehend aus allen Angehörigen der PHGR, konnten verschiedene Projektinitiativen erarbeiten, welche nach einer Prämierung auch sofort in die Tat umgesetzt wurden.

### 4 SENZATEMPO

Am 3. Mai 2018 haben 70 Schülerinnen und Schüler aus Poschiavo, Vicosoprano und Sils auf eindruckliche Weise gezeigt, wie man mit Sprachen in der Primarschule umgehen kann. Im Theaterprojekt SENZATEMPO wird ein sprachen-, klassen- und altersdurchmisches Lernen möglich. Wenn Sprachen auf plausible, lustvolle und attraktive Art angewendet werden, wird Sprachenlernen zum spannenden Ereignis.



## 5 BPS ABSCHLUSS

Die Studierenden präsentierten zum Abschluss des Berufspraktischen Semesters (BPS) ihre Beispiele der Umsetzung von «guten Aufgaben» und erläuterten ihr Herangehen an das Thema, die konkrete Umsetzung der «inneren Differenzierung», Herausforderungen und Erlebnisse im Klassenzimmer interessierten Mitstudierenden, Dozierenden und weiteren Mitarbeitenden der PHGR. Der spannende Austausch war für alle eine Bereicherung.

## 6 AUSBILDUNG ZUR PRAXISLEHRPERSON

Am 12. September 2018 wurden an der Pädagogischen Hochschule Graubünden (PHGR) erneut **48 Zertifikate an Kindergarten- und Primarlehrpersonen** aus den Kantonen Graubünden, Glarus und St. Gallen verliehen. Die Praxislehrpersonen leisten einen grossen Beitrag bei der Ausbildung von Lehrpersonen der Stufe Kindergarten und Primarschule und sind eine unverzichtbare Schnittstelle zwischen den Schulen und der PHGR.





## 7 WISSENSCHAFTSCAFÉ

Im Wissenschaftscafé Chur im B12 wurde am 3. Mai 2018 das Thema «Digitalisierung und Schule – Chancen und Grenzen?» kontrovers beleuchtet. Tamara Kollegger, Lehrperson, Fabio Cantoni, Schuldirektion Stadtschule Chur, Andreas Conzelmann, Geschäftsführer Trumpf Schweiz AG, Grüsch sowie Reto Bonderer, Studiengangleiter Elektrotechnik HSR Rapperswil, diskutierten die bevorstehenden Implikationen der technologischen Entwicklung in Bezug auf die Schule.

## 8 RAHMENVERANSTALTUNG «DIGITALE TRANSFORMATION»

Geladene Gäste aus Politik, Wirtschaft und Bildung diskutierten am 13. Februar 2018 über die digitale Transformation in der Schule. Prof. Dr. Juraj Hromkovic hielt einen Vortrag zum Thema Informatik in der Schule aus der Perspektive der (Hochschul-)Bildung. Nicola Melillo, Direktor der EMS CHEMIE AG gab Einblick in die Frage: «Welche Informatikkompetenzen braucht die Wirtschaft?». Abgerundet wurde die Veranstaltung mit einer Podiumsdiskussion.



## 9 PHGR – PARTNER AM FILMFESTIVAL LOCARNO 2018

Im August bot das Filmfestival Locarno ein Movie&Media Lab für Kinder an. Die DFA – SUPSI und die PHGR organisierten Workshops mit Themen aus den Bereichen Fotografie, Sound, Video, Animation, Web-News und Coding, um den Teilnehmenden die Welt des Kinos näher zu bringen und sie zu Protagonisten der verschiedenen Aktivitäten zu machen. 20 Mitarbeitende und Studierende der PHGR waren während der gesamten Dauer des Festivals zur Unterstützung der Kinder vor Ort.

## 10 «SCHILDKRÖTE PROGRAMMIEREN» LEICHT GEMACHT

Um Kaderleute des eidgenössischen Wirtschaftsdepartements für das Thema Digitalisierung zu sensibilisieren, stand an der diesjährigen WBF-Tagung der Informatikunterricht im Zentrum. ETH-Professor Dr. Juraj Hromkovic und sein Team unterrichteten 570 Personen im Programmieren. Jacqueline Staub, Doktorandin und wissenschaftliche Mitarbeiterin der PHGR, kam dabei die besondere Rolle zu, den Bundesrat persönlich auf seiner Entdeckungsreise zu begleiten.





## **11** ABSCHLUSS BACHELORSTUDIENGANG KINDERGARTEN UND PRIMARSCHULE

Am 29. Juni 2018 erhielten 132 engagierte Kindergarten- und Primarlehrpersonen im Forum Ried in Landquart ihr Diplom für den erfolgreichen Abschluss des dreijährigen Bachelorstudiums an der PHGR. Das musikalische Rahmenprogramm wurde von Studierenden des Leistungsmoduls Musik geplant, ausgearbeitet und aufgeführt.

# EINE AUSWAHL WICHTIGER EREIGNISSE

## Sprachen im Theater gewinnen den ersten Preis

Fremdsprachen lernen ist einfacher, wenn positive Erfahrungen geteilt werden können: Dies ist das Rezept der Schulklassen, die vor zwei Jahren in Poschiavo, Chur, Vicosoprano und St. Moritz das Theaterstück «Sprachen im KOchtoPF» aufgeführt haben. Unter der Leitung einer Dozentin sowie der Theaterpädagogin der PHGR wurde dieses mehrsprachige Theaterprojekt erarbeitet und einstudiert. Etwas mehr als ein Jahr später hat das genannte Projekt den ersten Preis am Wettbewerb «Schule und Kultur» gewonnen – ein Wettbewerb der vom Erziehungs-, Kultur- und Umweltschutzdepartement des Kantons Graubünden an allen Bündner Schulen ausgeschrieben wurde. Die Preisübergabe hat im Januar in der Sporthalle der Schulen Poschiavo stattgefunden, im Beisein von Regierungsrat Martin Jäger, der Vertreter der Schulstandorte und der beteiligten Lehrpersonen. Im Zentrum der Aufmerksamkeit aber standen die Schülerinnen und Schüler. Ihr Theaterstück «Sprachen im KOchtoPF» hat gezeigt, dass für das Erlernen der Fremdsprachen eben nicht nur der Kopf beteiligt ist, sondern dass es mehr dazu braucht: Leidenschaft, Freude, Freundschaften und positive Erfahrungen.

## Neue Collana über die MINT-CAMPS GR

Das Projekt der MINT-CAMPS GR ist seit einigen Jahren eine sehr erfolgreiche Initiative der PHGR. Es verfolgt das Ziel, Knaben und Mädchen der Primarstufe (3. bis 6. Klasse) für Technik zu sensibilisieren und Berührungsängste abzubauen. Die Besonderheit des Konzepts der MINT-Förderung besteht darin, dass Studierende der PHGR und Lernende der Unternehmen die Mädchen und Knaben

am Industriestandort betreuen und ihnen die Welt der Technik näherbringen. Der geringe Altersabstand zwischen Tutoren (Studierende und Auszubildende) und den Schülerinnen und Schülern schafft emotionale Nähe und verhindert Sprachbarrieren (Cross Age Tutoring).

In der [Collana-Publikation](#) werden alle Beteiligten (Projektleitende, Eltern, Studierende, Lernende) der MINT-CAMPS GR interviewt und zu ihren Erfahrungen befragt. Das Buch schliesst mit drei Fachtexten von Prof. Dr. Elsbeth Stern, Dr. Beatrice Miller und Prof. Dr. Rudolf Minsch zur MINT-Förderung in der Primarschule in der wissenschaftlichen Diskussion.

## Erfolgreicher Abschluss CAS Blended Learning

Am 2. Februar 2018 haben sieben Dozierende der PHGR ihr [Certificate of Advanced Studies \(CAS\) FHO in Blended Learning](#) entgegennehmen können. Im CAS Blended Learning, der in Kooperation zwischen der PHGR und der HTW Chur durchgeführt wurde, entwickelten die Dozierenden aus verschiedenen Fachbereichen elektronische Lernressourcen im Lernmanagementsystem OLAT.

## In jedem Buch... ist eine Welt vorhanden

Im Rahmen des von Vincenzo Todisco durchgeführten Moduls «Letteratura per l'infanzia», war Valeria Nidola, Lehrerin, Erzählerin und Buchhändlerin aus dem Kanton Tessin, im April an der PHGR zu Gast.

Frau Nidola hat mit unterschiedlichen Erzähltechniken Kindergeschichten vorgelesen und nacherzählt und konnte somit das umfangreiche und vielfältige Spektrum der Kinderliteratur aufzeigen. Die Veranstaltung war für die italienisch-

sprachigen Studierenden des 2. Studienjahrs gedacht, war aber offen für alle Interessierten. Auch für die deutschsprachigen Studierenden stellte diese Begegnung eine schöne Gelegenheit dar, um sich mit der italienischen Sprache und Kultur auseinanderzusetzen und so die rezeptiven Kompetenzen auf originelle und kreative Art und Weise zu trainieren.

## Projektstage im Kindergarten Bonaduz

Im Rahmen des Moduls «Funktion und Konstruktion» wurde mit den Kindern des Kindergartens Bonaduz vom 11. bis 14. Juni 2018 ein interessantes Abenteuer in Form einer [Projektwoche](#) durchgeführt. Egal ob draussen an der frischen Luft oder im Inneren des Kindergartens – es entstand ein Fantasieland der ganz besonderen Art. Die Kinder wurden in Kleingruppen von jeweils zwei Studentinnen angeleitet, etwas für die Bewohnerinnen und Bewohner des Fantasielandes zu konstruieren.

## Erfolgreicher Lehrabschluss

Die PHGR freut sich, den erfolgreichen Lehrabschluss der beiden Absolventinnen Frau Shannon Gantner zur Fachfrau Information und Dokumentation und Frau Anchalai Kanthan zur Kauffrau E-Profil bekannt zu geben. Die beiden Lernenden sind die ersten beiden Lehrabsolventinnen der PHGR. Nachfolgerinnen für die beiden Lehrstellen konnten ebenfalls 2018 gefunden werden.

## Digital Day

Die PHGR gab in Zusammenarbeit mit der Trumpf Schweiz AG am [Digital Day](#) vom 25. Oktober 2018, der unter dem Motto «Lernen, forschen und entwickeln in Graubünden» stand, einen exemplarischen Einblick in Programmieraktivitäten von Schülerinnen und Schülern.

Durch eine Liveübertragung in Ton und Bild zwischen der Aula der PHGR und dem Stand in der Innenstadt von Chur konnten Schülerinnen und Schüler Erfahrungen in Sachen Blended Learning sammeln. Ausprobieren, tüfteln, Aufgaben lösen stand im Zentrum des Digital Day-Programmteils der PHGR.

### **Neues Mitglied der Hochschulleitung und Leiterin der Abteilung Weiterbildung**

Der Hochschulrat der PHGR wählte Ende 2018 [Frau Prof. Dr. Silvia Deplazes](#) als neue Abteilungsleiterin Weiterbildung. Frau Deplazes wird am 1. August 2019 ihre Arbeit an der PHGR aufnehmen und den bisherigen Abteilungsleiter und Mitglied der Hochschulleitung Luzius Meyer ablösen, welcher seinen wohlverdienten Ruhestand antritt.

Frau Deplazes ist 42 Jahre alt, in Domat/Ems zweisprachig Deutsch-Romanisch aufgewachsen und Mutter von zwei Kindern. Als ausgebildete romanische Kindergartenlehrperson hat sie zwei Jahre in Sagogn gearbeitet. Im Anschluss erwarb sie ein Diplom Psychologin FH und ein Master of Business Administration. Ihren Dokortitel hat sie im Fachbereich Psychologie an der Universität Kassel erworben. Als wissenschaftliche Mitarbeiterin und Beraterin an der Abteilung Gesundheitsforschung und Betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM) der Universität und ETH Zürich sowie als Studiengangleiterin BSc und MSc in Angewandter Psychologie an der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (ZHAW) konnte sie umfassende Erfahrungen an Hochschulen sammeln. 2016 wurde sie zur Co-Leiterin der Fachgruppe Diagnostik und Beratung an der ZHAW gewählt.

Die PHGR gratuliert Frau Prof. Dr. Deplazes zur Wahl und wünscht ihr viel Erfolg im neuen Amt.

### **Abschluss der Partnerschaft 2018**

Seit dem Jahr 2002 unterhielt die PHGR eine Partnerschaft mit der Lehrpersonen-Ausbildungsinstitution CRMEF (Centre Régional des Métiers de l'Éducation et de la Formation Région Tanger-Tétouan-Al

Hoceïma) in Tanger, Marokko. Ab 2004 lief diese Partnerschaft im Rahmen des Programms «Partnerschaften Nord-Süd in der Lehrer/-innen-Bildung» auf der Grundlage eines Mandates der DEZA (Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit im Eidgenössischen Departement für auswärtige Angelegenheiten EDA). Das Programm wurde zuerst von der Stiftung Bildung und Entwicklung und ab 2013 von [éducation21](#) geführt.

- [www.education21.ch](http://www.education21.ch)
- [www.education21.ch/de/lehrerbildung/partnerschaften-nord-sued](http://www.education21.ch/de/lehrerbildung/partnerschaften-nord-sued)
- [www.eda.admin.ch/deza](http://www.eda.admin.ch/deza)

Per Ende des Jahres 2018 wurde das Programm von [éducation21](#) abgeschlossen und damit haben auch die PHGR und das CRMEF ihre Partnerschaft offiziell beendet. Viele Studierende haben in den vergangenen Jahren eine Studienwoche in Marokko verbringen können, Aspekte der marokkanischen Kultur(en) kennengelernt und in Zusammenarbeit mit ihren marokkanischen Kolleginnen und Kollegen unvergessliche Einblicke in Schulen erhalten – und oft auch umgekehrt den marokkanischen Gästen Schulen in der Schweiz gezeigt und gemeinsam mit ihnen unterrichtet. Damit verbundene Ziele des Projekts waren, die Fähigkeiten zum Perspektivenwechsel, des interkulturellen Dialogs und der interkulturellen Verständigung bei angehenden Lehrpersonen zu fördern. Die langjährige Partnerschaft hat ermöglicht, diese Fähigkeiten in den Begegnungen mit unseren Partnern und Partnerinnen aus und in einem islamisch geprägten Kulturkreis zu üben und aufzubauen.

# INA SCHELTA DAD EVENIMENTS IMPURTANTS

## Las linguas al teater gudognan il prim premi

Emprender linguas estras e pli simpel sch'ins po parter experientschas positiv: quai è il recept da las classas da scola che han preschentà avant dus onns il toc da teater «Sprachen im KOchtoPF» a Poschiavo, Cuira, Vicosoprano e San Murèzzan. In pau dapli ch'in onn suenter ha il project numnà gudagnà il prim premi a la concorrenza «Schule und Kultur» ch'il departament d'educaziun, cultura e protecziun da l'ambient dal chantun Grischnun ha lantschà a tuttas scolars grischunas. La surdada dal premi è stada il schaner en la halla da sport da las scolars Poschiavo e quai en preschientscha dal cusseglier guvernativ Martin Jäger, dals represchentants dals lieus da scola e da las persunas d'instrucziun involvidas. En il center da l'attenziun eran dentant las scolaras ed ils scolars. Lur toc da teater «Sprachen im KOchtoPF» ha mussà ch'i na basta betg be il chau per emprender linguas estras, i dovra dapli: entusiassem, plaschair, amicizias ed experientschas positivs.

## Nova Collana davart ils MINT-CAMPS GR

Il project dals MINT-CAMPS GR è dapi intgins onns in' iniziativa da la SAPGR che ha bler success. El ha la finamira da sensibilisar mattatschas e mattatschs dal stgallim primar (3. fin 6. classa) per tecnica e da sminuir temas da contact. La particularitad dal concept da promover MINT è che studentas e students da la SAPGR ed emprendistas ed emprendists da las interpresas accumpognan las mattatschas ed ils mattatschs al lieu da l'interpresa ed als rendan pli famigliar il mund da la tecnica. La pitschna differenza da vegliadegna tranter tutors (studentAs ed emprendistAs) e scolaras e scolars gida da stgaffir in'avischinaziun emoziunala ed

impedescha barrieras linguisticas (Cross Age Tutoring).

En la publicaziun da la Collana vegnan tut las persunas cumpigliadas en ils MINT-CAMPS GR (manadras e manaders da project, geniturs, studentas e students, emprendistas ed emprendists) intervistadas e questunadas davart lur experientschas. Il cudesch finescha cun trais texts spezialisads da prof. dr. Elisabeth Stern, dr. Beatrice Miller e prof. dr. Rudolf Minsch davart la promoziun da MINT en scola primara en la discussiun scientifica.

## Terminaziun cun success dal CAS Blended Learning

Ils 2 da favrer 2018 han 7 docentas e docents da la SAPGR pudì retschaiver lur Certificate of Advanced Studies (CAS) FHO en Blended Learning. En il CAS Blended Learning, ch'è vegnì realisà en cooperaziun tranter la SAPGR e la HTW Cuira, han las docentas ed ils docents dals differents roms sviluppà resursas d'emprender electronicas en il sistem da management d'emprender OLAT.

## En mintga cudesch... datti in mund

En il rom dal modul «Letteratura per l'infanzia», realisà da Vincenzo Todisco, avain nus astgà beneventar l'avrigl Valeria Nidola, scolasta, raquintadra e librista dal chantun Tessin a la Scola auta da pedagogia. Dunna Nidola ha prelegì e raquintà istorgias d'uffants cun differents tecnicas da raquintar ed ha uschia pudì mussar il spectrum vast e variant da la litteratura d'uffants. L'occurrenza era deditgada a las studentas ed als students da lingua taliana dal segund onn da studi, era dentant averta per tut ils interessads.

Era per studentas e students da lingua tudestga è quest inscunter stà ina buna chaschun da s'occupar da la lingua e cultura taliana ed uschia svegliar las cum-petenzas receptivas a moda originala e creativa.

## Dis da project en la scolina da Panaduz

En il rom dal modul «Funcziun e construcziun» è vegnì realisà cun ils uffants da la scolina da Panaduz dals 11 fin 14 da zercladur 2018 in'aventura interessanta en furma d'ina emna da project. Saja quai dador en l'aria frestga u endadens en scolina – igl è vegnì stgaffi in mund da fantasia tut spezial. Ils uffants èn vegnids instruids en gruppas pitschnas da mintgamai duas studentas da construir insatge per las abitantas ed ils abitants dal mund da fantasia.

## Emprendissadi cun diplom

La SAPGR sa legra da communitgar la conclusiun da l'emprendissadi da las duas absolventas dunna Shannon Gantner sco spezialista infurmaziun e documentaziun e dunna Anchalai Kanthan sco commerzianta cun profil E. Las duas emprendistas èn las emprimas absolventas d'in emprendissadi a la SAPGR. Successuras per las duas plazzas d'emprendissadi èn era gia vegnidadas chattadas il 2018.

## Digital Day

En collavuraziun cun la Trumpf Schweiz AG ha la SAPGR dà in'invista exemplarica en las activitads da programmar da scolaras e scolars, quai a chaschun dal Digital Day dals 25 d'october 2018 che steva sut il motto «emprender, perscrutar e sviluppar en il Grischnun». Cun ina transmissiun live en tun e maletg tranter l'aula da la SAPGR ed il stan en il center da Cuira, han scolaras e scolars pudì rimnar experientschas en chaussas Blen-



ded Learning. En il center da la part dal program Digital Day da la SAPGR stevan l'empruvar, chattar ora, schliar incumbensas.

### **Nova commembra da la direcziun e manadra da la partiziun furmaziun cuntinuada**

Il cussegl da la SAPGR ha elegì la fin 2018 dunna [prof. dr. Silvia Deplazes](#) sco nova manadra da la partiziun furmaziun cuntinuada. Dunna Deplazes cumenza sia lavur a la SAPGR il 1. d'avust 2019 e remplazza il manader da partiziun actual e commember da la direcziun Luzius Meyer che cumenza sia bain meritada pensiuin.

Dunna Deplazes ha 42 onns, è creschida si bilingua tudestg-rumantsch a Domat ed è mamma da dus uffants. Ella ha lavurà dus onns a Sagogn sco mussadra rumantscha. Suenter ha ella fatg il diplom sco psicologa FH ed in master of Business Administration. Ses titel da docter ha ella acquistà en il rom psicologia a l'università da Kassel. Sco collavuratara scientifica e cussegliaadra en la partiziun Gesundheitsforschung und Betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM) da l'università ed ETH da Turitg, sco era sco manadra dal studi BSc e MSc en psicologia applitgada a la ZHAW, ha ella pudì rimnar vastas experientschas en scolas autas. 2016 è ella vegnida elegida sco co-manadra da la grupp professiunala diagnostica e cussegliaziun a la ZHAW.

La SAPGR gratulescha a dunna prof. dr. Deplazes per l'elecziun e giavischa ad ella bles success en sia nova funcziun.

### **Finiziun dal partenadi 2018**

Dapi l'onn 2002 ha la SAPGR mantegnì in partenadi cun l'instituziun per persunas d'instrucziun CRMEF (Centre Régional des Métiers de l'Education et de la Formation Région Tanger-Tétouan-Al Hoceïma) a Tanger, Maroc. A partir dal 2004 è quest partenadi succedi en il rom dal program «Partenadis nord-sid en la furmaziun da scolastas e scolasts» sin basa d'in mandat da la DSC (Direcziun da svilup e da cooperaziun dal Departament federal d'affars exteriurs DFAE).

Il program è vegnì manà l'emprim da la Fundaziun per la furmaziun ed il svilup ed a partir dal 2013 da la Fundaziun education21.

- [www.education21.ch](http://www.education21.ch)
- [www.education21.ch/de/lehrerbildung/partnerschaften-nord-sued](http://www.education21.ch/de/lehrerbildung/partnerschaften-nord-sued)
- [www.eda.admin.ch/deza](http://www.eda.admin.ch/deza)

Sin la fin da l'onn 2018 è il program vegnì terminà da la Fundaziun education21 ed uschia han era la SAPGR ed il CRMEF terminà uffizialmain lur partenadi. Bleras studentas e blers students han pudì passentar ils ultims onns in'emna da studi en il Maroc, emprendì d'enconuscher aspects da la cultura marocana e survegnì invistas nunemblidaivlas en scolas en collavuraziun cun lur collegas marocans – e savens era viceversa mussà als osps marocans scolas en Svizra ed instrui ensemen cun els. Las finamiras dal project eran da promover tar las futuras persunas d'instrucziun las abilitads da midar perspectiva, il dialog intercultural e la chapientscha interculturala. Il lung partenadi ha pussibilità da pratitgar e sviluppar questas abilitads en ils inscuters cun nossas partenarias e noss partenaris d'in ambient cultural influenzà da l'islam.

# UNA SCELTA D'AVVENIMENTI IMPORTANTI

## Le lingue a teatro vincono il primo premio

Per imparare le lingue straniere è importante poter condividere esperienze positive con altri, questa la ricetta vincente delle classi che due anni fa hanno rappresentato il teatro «[Sprachen im KOchtoPF](#)» a Poschiavo, Coira, Vicosoprano e St. Moritz. Questo progetto teatrale plurilingue è stato sviluppato e allestito sotto la direzione di una docente e della pedagoga teatrale dell'ASPGR. A più di un anno di distanza, il progetto ha vinto il primo premio del concorso «Schule und Kultur» che il Dipartimento per l'educazione, la cultura e la protezione dell'ambiente del Cantone dei Grigioni ha lanciato a tutte le scuole del Cantone.

La cerimonia per il conferimento del premio ha avuto luogo in gennaio nelle palestre delle scuole comunali di Poschiavo, alla presenza del Consigliere di Stato Martin Jäger, dei rappresentanti delle sedi scolastiche e delle e degli insegnanti coinvolti. Ma al centro ci sono stati le allieve e gli allievi. Con il loro teatro «[Sprachen im KOchtoPF](#)» hanno dimostrato che per imparare le lingue straniere non basta la testa, ma ci vuole molto di più: entusiasmo, piacere, amicizia e esperienze positive.

## Nuova collana MINT-CAMPS GR

Il progetto MINT-CAMPS GR è un'iniziativa di successo dell'ASPGR ormai da diversi anni. Il suo scopo è quello di sensibilizzare alla tecnica ragazzi e ragazze del livello elementare (dalla 3<sup>a</sup> alla 6<sup>a</sup> classe) e di neutralizzare i timori esistenti nei confronti di queste discipline. Il concetto ha di particolare che i ragazzi e le ragazze coinvolti nei corsi vengono seguiti all'interno della sede di un'impresa parallelamente da studentesse/studenti

dell'Alta scuola pedagogica dei Grigioni e da apprendiste/i delle stesse imprese che consentono così loro di prendere familiarità con il mondo della tecnica.

Tra i tutori (studentesse e studenti e tirocinanti) e le allieve e gli allievi il divario nelle età è ancora contenuto favorendo così una certa prossimità emozionale e inibendo l'insorgere di barriere linguistiche. Si instaura in tal modo una positiva atmosfera che risulta spianare la via a produttivi percorsi di apprendimento (cross age tutoring) in cui ad apprendere non sono solamente le allieve e gli allievi ma anche le/i tutori (apprendere insegnando). Nella [pubblicazione Collana](#) tutte le e tutti i partecipanti (responsabili del progetto, genitori, studentesse e studenti, discenti) al MINT-CAMP GR vengono intervistati in merito alle loro esperienze. Il libro si conclude con tre testi specialistici della prof.ssa dott.ssa Elisabeth Stern, della dott.essa Beatrice Miller e del prof. dott. Rudolf Minsch sulla promozione MINT nella scuola elementare nel quadro della discussione scientifica.

## Conseguimento del certificato CAS Blended learning

Il 2 febbraio 2018 sette docenti dell'ASPGR hanno conseguito il [certificato del percorso formativo CAS \(Certificate of advanced studies\) FHO in Blended Learning](#). Durante il percorso CAS blended learning, svolto in collaborazione tra l'ASPGR e la HTW Chur, docenti di differenti settori disciplinari hanno sviluppato risorse didattiche digitali con l'ausilio di OLAT, piattaforma web di e-learning.

## In ogni libro... c'è un mondo

Nell'ambito del modulo «Letteratura per l'infanzia» di Vincenzo Todisco, l'Alta scuola pedagogica ha ospitato in aprile Valeria Nidola, maestra, raccontastorie e libreria ticinese.

Valeria Nidola ha letto e raccontato storie per bambini con diverse tecniche narrative, facendo esplorare il vasto e vario mondo della letteratura per l'infanzia. L'incontro è stato dedicato agli studenti di lingua madre italiana del 2° anno di studio, ma aperto a tutti coloro che erano interessati. Anche per gli studenti di lingua tedesca è stata un'ottima occasione per confrontarsi con la cultura e la lingua italiana, allenando le proprie competenze ricettive in modo creativo e originale.

## Giornate dedicate a progetti nella scuola dell'infanzia di Bonaduz

Nell'ambito del modulo «Funzione e costruzione», dall'11 al 14 giugno 2018 i bambini della scuola dell'infanzia di Bonaduz hanno vissuto un'avventura interessante sotto forma di [settimana di progetto](#).

Sia all'esterno all'aria fresca, che negli spazi della scuola dell'infanzia è stato creato un mondo immaginario dai tratti molto particolari. I bambini divisi in piccoli gruppi, ciascuno accompagnato da due studentesse/studenti, sono stati guidati a costruire ciò che le e gli abitanti di un mondo immaginario desiderano.

## Conseguimento del diploma di apprendistato

L'ASPGR è lieta di annunciare che entrambe le apprendiste hanno concluso la loro formazione professionale di base: la signora Shannon Gantner ha conseguito il diploma di gestrice dell'informazione e

della documentazione AFC e la signora Anchalai Kanthan ha conseguito l'Attestato federale di capacità AFC, profilo E. Anche per l'anno 2018 sono stati occupati entrambi i posti di apprendista.

## Digital Day

In collaborazione con Trumpf Schweiz AG, durante la [giornata digitale](#) del 25 ottobre 2018 l'ASPGR ha fornito un quadro esemplare delle attività di programmazione delle scolaresche e degli scolari all'insegna del motto «imparare, ricercare e sviluppare nei Grigioni». Grazie alla trasmissione in diretta tra l'aula magna dell'ASPGR e lo stand nel centro della città di Coira, le scolaresche e gli scolari hanno potuto acquisire esperienze di blended learning. Sperimentare, collaudare, risolvere compiti erano le attività al centro della parte del programma organizzato dall'ASPGR nell'ambito del digital day.

## Nuovo membro della direzione e responsabile del dipartimento formazione continua

Alla fine del 2018 il Consiglio direttivo ha eletto la [professoressa dr. Silvia Deplazes](#) nuova responsabile del dipartimento formazione continua. La signora Deplazes inizierà il suo incarico presso l'ASPGR il 1° agosto 2019, sostituendo il responsabile di dipartimento e membro della direzione dimissionario Luzius Meyer, che potrà così finalmente godere della meritata pensione.

La signora Deplazes ha 42 anni, è cresciuta in ambito bilingue (tedesco-romancio) a Domat/Ems ed è madre di due bambini. Ha lavorato due anni a Sagogn come docente diplomata di scuola dell'infanzia. Successivamente ha conseguito il diploma in psicologia e il Master of Business Administration. Ha ottenuto infine il dottorato in psicologia presso l'università di Kassel. Grazie alle sue attività di collaboratrice scientifica e consulente al dipartimento Gesundheitsforschung und Betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM) dell'Università e del Politecnico federale di Zurigo e di responsabile dei cicli di studio BSc e MSc in psicologia applicata presso la ZHAW ha maturato una vasta esperienza nell'ambito delle scuo-

le universitarie. Nel 2016 è stata nominata corresponsabile del gruppo disciplinare Diagnostica e consulenza presso la ZHAW.

L'ASPGR si congratula con la signora Deplazes per la sua nomina e le augura pieno successo nella sua nuova carica.

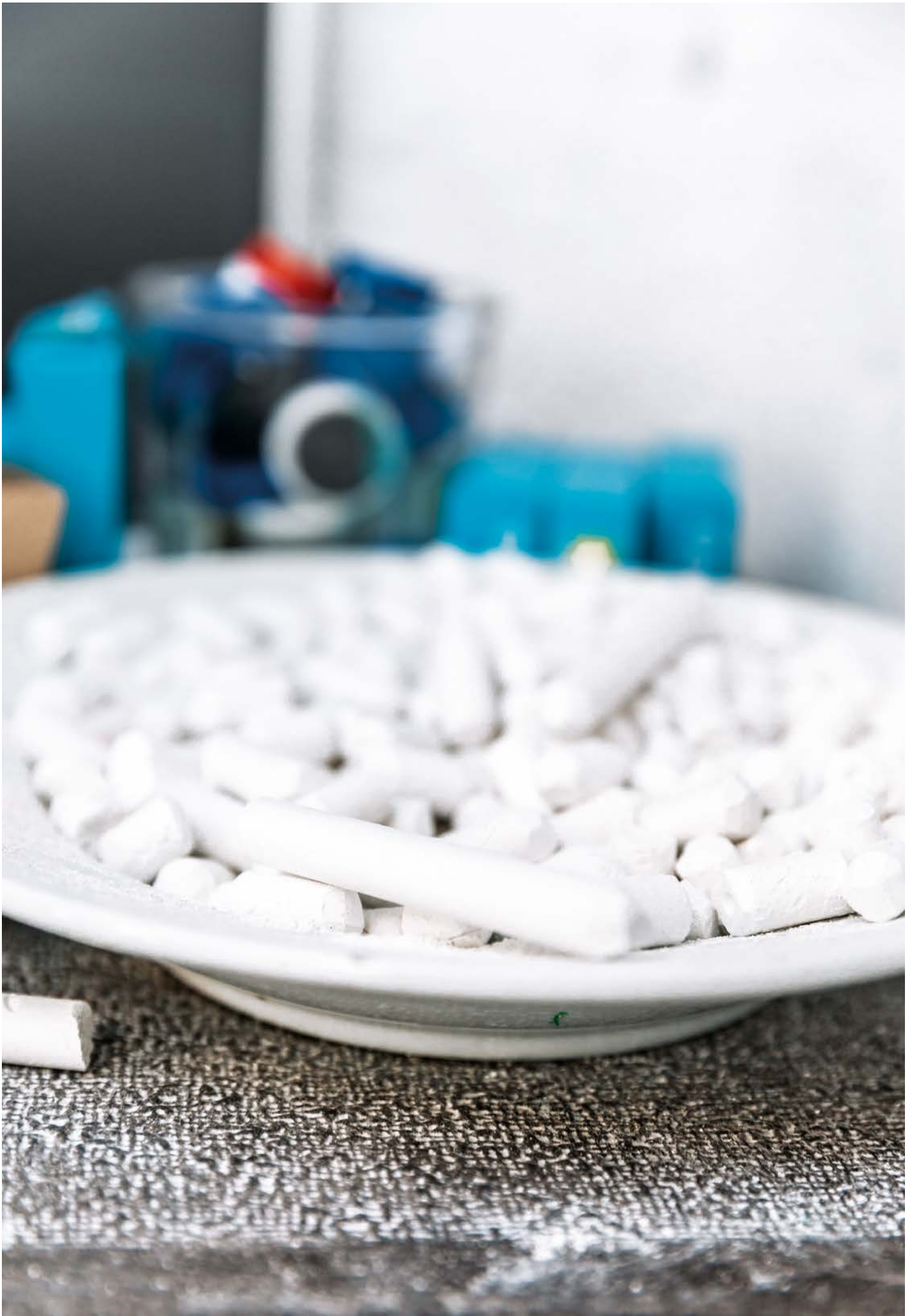
## Conclusione del partenariato 2018

Dal 2002 l'ASPGR intrattiene un partenariato con l'istituzione per la formazione di insegnanti CRMEF (Centre Régional des Métiers de l'Éducation et de la Formation Région Tanger-Tétouan-Al Hoceïma) a Tanger, in Marocco. A partire dal 2004 il partenariato si è tenuto nel quadro del «Programma di partenariati nord-sud (2004–2018)», sulla base di un mandato del DSC (Direzione dello sviluppo e della cooperazione, nel dipartimento federale degli affari esteri DFAE). In un primo momento il programma è stato portato avanti dalla fondazione «Bildung und Entwicklung», a partire dal 2013 da [éducation21](#).

- [www.education21.ch](http://www.education21.ch)
- [www.education21.ch/de/lehrerbildung/partnerschaften-nord-sued](http://www.education21.ch/de/lehrerbildung/partnerschaften-nord-sued)
- [www.eda.admin.ch/de/za](http://www.eda.admin.ch/de/za)

A fine 2018 il programma di [éducation21](#) si è concluso e di conseguenza anche l'ASPGR e il CRMEF hanno terminato il loro partenariato. Numerose studentesse e studenti hanno avuto l'opportunità negli anni passati di effettuare una settimana di studio in Marocco, di imparare a conoscere vari aspetti della cultura o delle culture presenti in Marocco. Nel corso delle collaborazioni con le loro colleghe e colleghi marocchini hanno potuto ricavare impressioni indimenticabili delle scuole locali, e – viceversa – hanno potuto mostrare alle e agli ospiti marocchini realtà scolastiche svizzere, praticando in comune momenti di insegnamento. Gli obiettivi connessi a questo progetto consistevano nella promozione di capacità di cambiare prospettiva, nel dialogo interculturale e nella comprensione reciproca interculturale di insegnanti in via di formazione. Il partenariato lungo questi numerosi anni di incontri

con queste persone provenienti da un contesto culturale islamico ha permesso di esercitare e formare le capacità menzionate sopra.







# BILANZ

<u>Aktiven (CHF)</u>	<b>31.12.2018</b>	<b>31.12.2017</b>
<b>Umlaufvermögen</b>		
<b>Flüssige Mittel</b>	<b>1 771 081</b>	<b>2 360 711</b>
<b>Forderungen</b>		
Forderungen aus Leistungen gegenüber Dritten	3 074 865	2 518 344
Forderungen gegenüber Studenten	21 450	21 569
Übrige Forderungen	13 771	39 523
<b>Total Forderungen</b>	<b>3 110 086</b>	<b>2 579 434</b>
<b>Aktive Rechnungsabgrenzung</b>	<b>271 351</b>	<b>563 959</b>
<b>Total Umlaufvermögen</b>	<b>5 152 518</b>	<b>5 504 106</b>
<b>Anlagevermögen</b>		
<b>Fondsvermögen</b>		
GKB CK 440.866.705	204 516	218 394
Debitoren Verrechnungssteuer	3 966	1 955
Wertschriften	257 791	277 548
Aktivdarlehen	18 350	16 510
<b>Total Fondsvermögen</b>	<b>484 623</b>	<b>514 407</b>
<b>Total Anlagevermögen</b>	<b>484 623</b>	<b>514 407</b>
<b>Total Aktiven</b>	<b>5 637 141</b>	<b>6 018 513</b>

<b>Passiven (CHF)</b>	<b>31.12.2018</b>	<b>31.12.2017</b>
<b>Fremdkapital</b>		
<b>Kurzfristiges Fremdkapital</b>		
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	234 318	431 102
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	287 639	376 412
<b>Total Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen</b>	<b>521 957</b>	<b>807 514</b>
<b>Passive Rechnungsabgrenzung</b>	<b>928 433</b>	<b>1 085 213</b>
<b>Total kurzfristiges Fremdkapital</b>	<b>1 450 390</b>	<b>1 892 727</b>
<b>Langfristiges Fremdkapital</b>		
Rückstellungen Ferien- und Zeitguthaben	1 263 803	1 375 702
Rückstellungen div./HFH	0	32 000
<b>Total langfristiges Fremdkapital</b>	<b>1 263 803</b>	<b>1 407 702</b>
<b>Total Fremdkapital</b>	<b>2 714 193</b>	<b>3 300 429</b>
<b>Fondskapital</b>		
Unterstützungsfonds der PHGR	484 623	514 407
<b>Total Fondskapital</b>	<b>484 623</b>	<b>514 407</b>
<b>Eigenkapital</b>		
<b>Kapital</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Allgemeine Reserven</b>		
Saldo 1. Januar	2 203 677	2 088 336
Rückerstattung Reserven an Kanton Graubünden	0	0
Gewinn	234 648	115 341
Saldo 31. Dezember	2 438 325	2 203 677
<b>Total Eigenkapital</b>	<b>2 438 325</b>	<b>2 203 677</b>
<b>Total Passiven</b>	<b>5 637 141</b>	<b>6 018 513</b>



# ERFOLGSRECHNUNG

<u>Ertrag (CHF)</u>	Budget 2018*	IST 2018	Abweichung	%	IST 2017
<b>Erträge aus Kerntätigkeit</b>					
Studien- und Kursgebühren	1 107 600	933 386	-174 214	-16	1 105 532
Erträge Dritter aus DL und aF+E	1 721 000	2 163 596	442 596	26	2 017 744
<b>Total Erträge aus Kerntätigkeit</b>	<b>2 828 600</b>	<b>3 096 982</b>	<b>268 382</b>	<b>9</b>	<b>3 123 276</b>
<b>Bundesbeiträge</b>	<b>363 000</b>	<b>538 716</b>	<b>175 716</b>	<b>48</b>	<b>370 483</b>
<b>Beiträge Trägerkanton Graubünden</b>	<b>13 490 000</b>	<b>13 490 789</b>	<b>789</b>	<b>0</b>	<b>13 110 025</b>
<b>Sonderaufträge</b>					
Trägerkanton Graubünden	685 321	640 367	-44 954	-7	325 125
<b>Beiträge Nicht-Trägerkantone</b>	<b>3 419 000</b>	<b>3 972 200</b>	<b>553 200</b>	<b>16</b>	<b>4 044 925</b>
<b>Beiträge Privater, Dritter</b>	<b>80 000</b>	<b>95 105</b>	<b>15 105</b>	<b>19</b>	<b>121 842</b>
<b>Total Ertrag</b>	<b>20 865 921</b>	<b>21 834 159</b>	<b>968 238</b>	<b>5</b>	<b>21 095 676</b>

\* Genehmigt durch den Hochschulrat. Nicht Teil der Prüfung durch die Revisionsstelle.

<b>Aufwand (CHF)</b>	<b>Budget 2018*</b>	<b>IST 2018</b>	<b>Abweichung</b>	<b>%</b>	<b>IST 2017</b>
<b>Sach- und Dienstleistungsaufwand</b>					
Sachaufwand für Kerntätigkeit	428 500	640 243	211 743	49	590 782
Dienstleistungen Dritter für Kerntätigkeit	1 710 321	1 578 537	-131 784	-8	1 278 736
<b>Total Sach- und Dienstleistungsaufwand</b>	<b>2 138 821</b>	<b>2 218 780</b>	<b>79 959</b>	<b>4</b>	<b>1 869 518</b>
<b>Personalaufwand</b>					
Gehälter/Löhne	13 960 100	13 817 432	-142 668	-1	13 663 683
Sozialleistungen	2 153 805	2 127 805	-26 000	-1	2 120 564
Übrige Personalkosten	265 000	313 440	48 440	18	267 492
<b>Total Personalaufwand</b>	<b>16 378 905</b>	<b>16 258 677</b>	<b>-120 228</b>	<b>-1</b>	<b>16 051 739</b>
<b>Betriebsaufwand</b>					
Infrastrukturkosten Gebäude Unterhalt, Reparaturen und Anschaffungen	2 196 000	2 193 051	-2 949	-0	2 153 049
Sachversicherungen, Abgaben, Gebühren	305 000	299 803	-5 197	-2	341 848
Energie- und Entsorgungskosten	30 500	24 325	-6 175	-20	22 174
Verwaltungskosten	63 000	55 758	-7 242	-11	57 401
Übrige Betriebskosten	358 400	602 297	243 897	68	466 558
<b>Total Betriebsaufwand</b>	<b>3 030 400</b>	<b>3 218 187</b>	<b>187 787</b>	<b>6</b>	<b>3 097 863</b>
<b>Finanzerfolg</b>	<b>1 500</b>	<b>1 487</b>	<b>-13</b>		<b>1 722</b>
<b>Betrieblicher Nebenerlös</b>	<b>-10 000</b>	<b>-46 615</b>	<b>-36 615</b>	<b>366</b>	<b>-30 113</b>
<b>Ausserordentlicher Erfolg</b>					
Ausserordentlicher Aufwand		-32 000	-32 000		20
Ausserordentlicher Ertrag		-19 005	-19 005		-10 414
<b>Total ausserordentlicher Erfolg</b>	<b>0</b>	<b>-51 005</b>	<b>-51 005</b>	<b>-</b>	<b>-10 394</b>
<b>Subtotal</b>	<b>21 539 626</b>	<b>21 599 511</b>	<b>59 885</b>	<b>0</b>	<b>20 980 335</b>
<b>Gewinn/Verlust</b>	<b>-673 705</b>	<b>234 648</b>	<b>908 353</b>	<b>-</b>	<b>115 341</b>
<b>Total Aufwand</b>	<b>20 865 921</b>	<b>21 834 159</b>	<b>968 238</b>	<b>5</b>	<b>21 095 676</b>

# ANHANG ZUR JAHRESRECHNUNG

## A. Bilanzierungsrichtlinien

### Rechtsform

Die Pädagogische Hochschule (PHGR) ist eine selbständige öffentlich-rechtliche Anstalt des Kantons Graubünden mit Sitz in Chur. Die gesetzliche Grundlage bildet das Gesetz über Hochschulen und Forschung (GHF; BR 427.200).

### Grundsätze der Rechnungslegung

Die Hochschule führt selbstständig das Finanz- und Rechnungswesen nach Vorgabe des GHF in Anlehnung an die Rechnungslegungsgrundsätze des Finanzhaushaltsgesetzes des Kantons Graubünden (FHG; BR 710.100). Dementsprechend vermittelt die Jahresrechnung grundsätzlich ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage (true and fair view), wobei einzelne Positionen davon abweichen können.

### Änderungen von Rechnungslegungsgrundsätzen

In der aktuellen Berichtsperiode wurden keine Änderungen der Rechnungslegungsgrundsätze vorgenommen. Allerdings wurden die Angaben im Anhang neu formuliert.

### Wesentliche Annahmen und Schätzungen

Die Erstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den Rechnungslegungsprinzipien bedingt Schätzungen und das Treffen von Annahmen, welche die ausgewiesenen Beträge von Aktiven und Passiven, die Erträge und Aufwendungen sowie die damit zusammenhängende Offenlegung von Eventualforderungen und -verbindlichkeiten per Bilanzstichtag beeinflussen. Die PHGR trifft dabei Schätzungen und Annahmen bezüglich der Zukunft, wobei die tatsächliche Entwicklung definitionsgemäss von den buchhalterischen Schätzwerten ab-

weichen kann. Schätzungen und Beurteilungen werden laufend ausgewertet und gründen einerseits auf historischen Erfahrungen wie auch anderen Faktoren, einschliesslich des Eintreffens zukünftiger Ereignisse. Die Rechnungslegungsgrundsätze für die wichtigsten Aussagen der Jahresrechnung sind die Folgenden:

#### Flüssige Mittel

Flüssige Mittel werden zu Nominalwerten ausgewiesen. Sie bestehen aus Kasسابeständen, Post- und Bankguthaben.

#### Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und übrige kurzfristige Forderungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden zum Nominalwert, abzüglich Wertberichtigungen für nicht einbringbare Forderungen, bilanziert. Wertberichtigungen werden gebildet, wenn objektive Hinweise dafür bestehen, dass nicht sämtliche ausstehende Beträge eingehen werden.

#### Finanzanlagen

Die Wertschriften werden zu Marktwerten ausgewiesen. Darlehen werden zum Nominalwert, abzüglich notwendiger Wertberichtigungen bewertet. Weitere Finanzinstrumente bestehen bei der PHGR nicht.

#### Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und übrige kurzfristige Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und übrige kurzfristige Verbindlichkeiten werden zu Nominalwerten ausgewiesen.

#### Rückstellungen

Rückstellungen werden bilanziert, wenn eine rechtliche oder faktische Verpflichtung ohne eine adäquate Gegenleistung infolge eines Ereignisses der Vergangenheit besteht, der Abfluss von Ressourcen

zur Erfüllung der Verpflichtung wahrscheinlich und eine zuverlässige Schätzung der Höhe der Verpflichtung möglich ist. Eine Verpflichtung aus Vorsorgeeinrichtungen wird passiviert, wenn die Bedingungen zur Bildung einer Rückstellung erfüllt sind. Die Bildung und Auflösung von Rückstellungen werden im Anhang der Jahresrechnung einzeln ausgewiesen.

#### Fondskapital

Der Fonds wird durch Spenden, Zuwendungen und Überschüssen aus Veranstaltungen geäufnet. Die Fondsentnahmen unterliegen den reglementarisch festgehaltenen Zweckbestimmungen.

#### Allgemeine Reserven

Jahresgewinne sind zur Abdeckung künftiger Verluste den allgemeinen Reserven zuzuweisen. Die allgemeinen Reserven dürfen nach Art. 17 der Verordnung über Hochschulen mit kantonaler Trägerschaft (VH; BR 427.210) insgesamt zwölf Prozent des Bruttoaufwandes nicht übersteigen. Wenn die allgemeinen Reserven den Maximalwert erreichen, ist der darüber hinaus ausbezahlte Kantonsbeitrag zurückzuzahlen.

#### Umsatz und Ertragsrealisation

Die Erträge werden periodengerecht realisiert. Notwendige Abgrenzungen werden gebildet. Die Bewertung von mehrjährigen externen Forschungs- und grösseren Dienstleistungsprojekten erfolgt nach der Completed Contract-Methode, welche bewirkt, dass die Projektgewinne erst bei Abschluss realisiert werden. Die bilanzierten Projekte werden einzeln und laufend neu bewertet.

#### Eventualverbindlichkeiten

Eventualverbindlichkeiten werden am Bilanzstichtag beurteilt, entsprechend bewertet und im Anhang offengelegt.

## B. Bemerkungen zu Einzelpositionen (CHF)

<b>1. Ausweis von Rückstellungen</b>	<b>1.1.2018</b>	<b>Veränderung</b>	<b>31.12.2018</b>
Rückstellungen Ferien- und Zeitguthaben	1 375 702.01	-111 899.22	1 263 802.79
Rückstellungen div./HfH	32 000.00	-32 000.00	0.00
<b>Total</b>	<b>1 407 702.01</b>	<b>-143 899.22</b>	<b>1 263 802.79</b>

<b>2. Ausweis von Fonds</b>	<b>1.1.2018</b>	<b>+ Zunahme/ - Abnahme</b>	<b>31.12.2018</b>
Unterstützungsfonds der PHGR	514 406.56	-29 782.87	484 623.69
Finanzerfolg		-14 110.37	
Zuwendungen		+3 000.00	
Verwendungen		-18 672.50	

Zweckbestimmung: Unterstützung von Studierenden, Beiträge an Sportveranstaltungen der Studierenden, Beiträge an Konzerte und andere Projekte der PHGR, Beiträge für besondere Diplomarbeiten.

<b>3. Nichtbilanzierte Leasingverbindlichkeiten</b>	<b>31.12.2017</b>	<b>31.12.2018</b>
Leasing EDV	189 608.50	136 694.50

### **4. Abstimmung der Kantonsbeiträge mit der kantonalen Jahresrechnung 2018**

Kantonale Rechnung (Kto. 4221.3631103)	11 300 000.00
Mietkostenbeitrag (Kto. 4221.3631104)	2 190 788.85

**Beiträge Kanton** **13 490 788.85**

<b>5. Entschädigung Hochschulrat 2018</b>	<b>Hochschulrat</b>	<b>Fixum</b>	<b>Sitzungsgelder</b>	<b>Spesen</b>	<b>Total</b>
Ambühl Robert	Präsident	30 000.00	–	2 036.80	32 036.80
Bircher Walter Prof. Dr.	Mitglied	6 500.00		735.00	7 235.00
Dermont Vitus	Mitglied	13 000.00	–	327.60	13 327.60
Düggeli Albert Prof. Dr.	Mitglied	13 000.00	–	1 308.00	14 308.00
Furger Piera	Mitglied	6 500.00		616.00	7 116.00
Hohl Walter Prof.	Mitglied	6 500.00	–	453.00	6 953.00
Jäger Margret *	Beisitz		3 600.00		3 600.00
Locher Benguerel-dit-Perroud Sandra	Mitglied	13 000.00	–	98.00	13 098.00
Maissen Ladina	Mitglied	6 500.00	–	25.60	6 525.60
Mathis-Schibig Cornelia	Mitglied	6 500.00			6 500.00
Zanolari Livio	Mitglied	6 500.00	–		6 500.00

\*Vorsitzende der Mitwirkungskommission (MWK) ohne Stimmrecht

<b>Total</b>	<b>108 000.00</b>	<b>3 600.00</b>	<b>5 600.00</b>	<b>113 600.00</b>
--------------	-------------------	-----------------	-----------------	-------------------

### **6. Weitere ausweispflichtige Sachverhalte**

Anzahl Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt	90.45 Vollzeitäquivalente der Festangestellten
--	--



# BERICHT DER REVISIONSSTELLE



Finanzkontrolle des Kantons Graubünden  
Controllo da finanzas dal chantun Grischun  
Controllo delle finanze del Cantone dei Grigioni

An den Hochschulrat der  
Pädagogischen Hochschule Graubünden

An die Regierung  
des Kantons Graubünden

## **Bericht der Revisionsstelle zur Eingeschränkten Revision der Jahresrechnung 2018 der Pädagogischen Hochschule Graubünden, Chur**

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) der Pädagogischen Hochschule Graubünden für das am 31. Dezember 2018 abgeschlossene Rechnungsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung sind der Hochschulrat und die Hochschulleitung verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des Internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht dem Gesetz entspricht.

Chur, 21. März 2019

### **Finanzkontrolle des Kantons Graubünden**

Thomas Schmid  
Revisionsexperte  
Leitender Revisor

Giancarlo Lozza  
Revisor / Betriebswirtschafter

Beilage:

– Jahresrechnung 2018 (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang)

Steinbruchstr. 18, 7001 Chur

Tel. 081 257 32 73

E-Mail [info@fiko.gr.ch](mailto:info@fiko.gr.ch)

Ablage Version Axioma 9405 (2019-0007)  
1.0, 21.03.2018; definitiv; Giancarlo Lozza

# FINANZIELLES ERGEBNIS

Die Jahresrechnung 2018 kann mit einem ausgeglichenen Ergebnis abgeschlossen werden. Insgesamt können Erträge im Umfang von CHF 21.834 Mio. ausgewiesen werden, was einer Zunahme im Vergleich zum Vorjahr von CHF 0.738 Mio. entspricht (3.5%). Der Ertrag liegt knapp CHF 1 Mio. über dem Budget. Dieses Wachstum hängt einerseits mit der Erhöhung des Globalbeitrages um CHF 0.3 Mio. und andererseits mit der Erhöhung der akquirierten Drittmittel im Umfang von CHF 0.438 Mio. zusammen. Dank der Zunahme der ausserkantonalen Studierenden sowie dem Ausbleiben einer angekündigten Anpassung im FHV-Beitragswesen erreichten die Beiträge der Nicht-Trägerkantone fast das Niveau des Vorjahres. Dem erwähnten Ertrag stehen Aufwendungen im Umfang von CHF 21.6 Mio. gegenüber, was ziemlich genau dem budgetierten Wert entspricht. Aufgrund der zahlreichen Projekte in den Leistungsbereichen Weiterbildung, Forschung, Entwicklung und Dienstleistungen stieg der Personalaufwand im Vergleich zum Vorjahr um rund CHF 0.2 Mio. Das Budget wurde aber um knapp 1% unterboten.

In der Bilanz ist zu beachten, dass die Rückstellungen der Ferien- und Zeitguthaben leicht reduziert werden konnten (rund CHF 112 000.—).

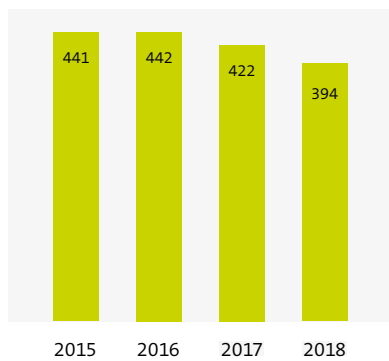
Das Guthaben im Unterstützungsfonds beträgt per 31.12.2018 CHF 484 623.—, was einer Abnahme im Vergleich zum Vorjahr um CHF 29 782.— entspricht. Diese Reduzierung des Fondsvermögens ist zum einen Teil auf die Ausschüttung zugunsten bedürftiger Studierender und zum anderen Teil auf die Bewertung der Wertpapiere zum Bilanzstichtag zurückzuführen. Die Allgemeinen Reserven belaufen sich zurzeit und unter der Berücksichtigung des Gewinns 2018 von rund CHF 234 000.— auf total CHF 2.438 Mio. Eine Rückzahlung der überschüssigen Reserven (mehr als 12% im Verhältnis zum Umsatz) wird 2019 nicht erforderlich sein.

# STATISTIKEN

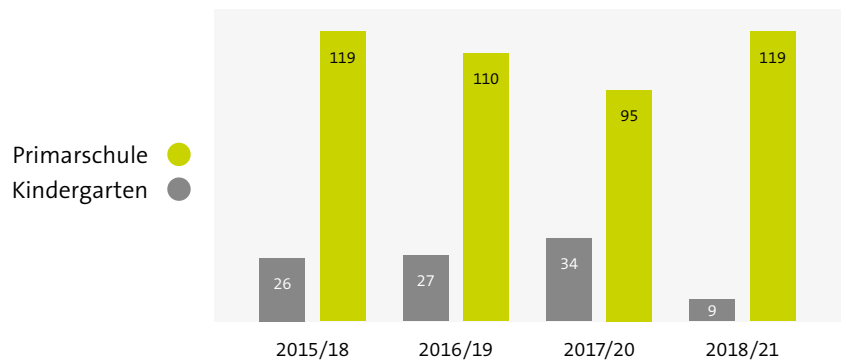
Stichtag 15.10.2018

## STUDIERENDE

### Total Studierende

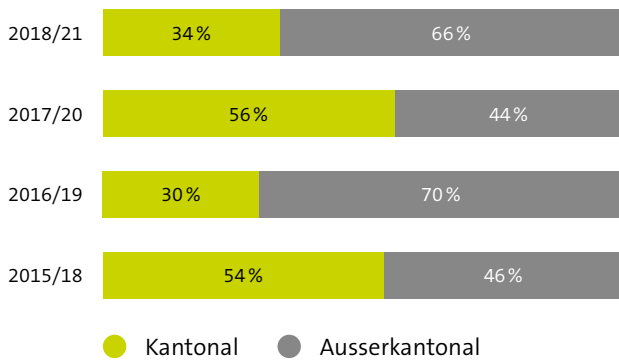


### Nach Studiengängen

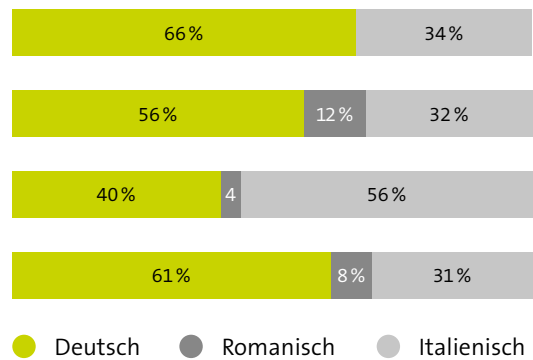


## KINDERGARTEN

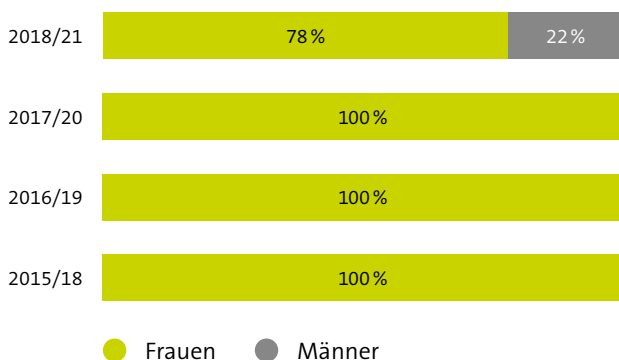
### Herkunft



### Sprachen

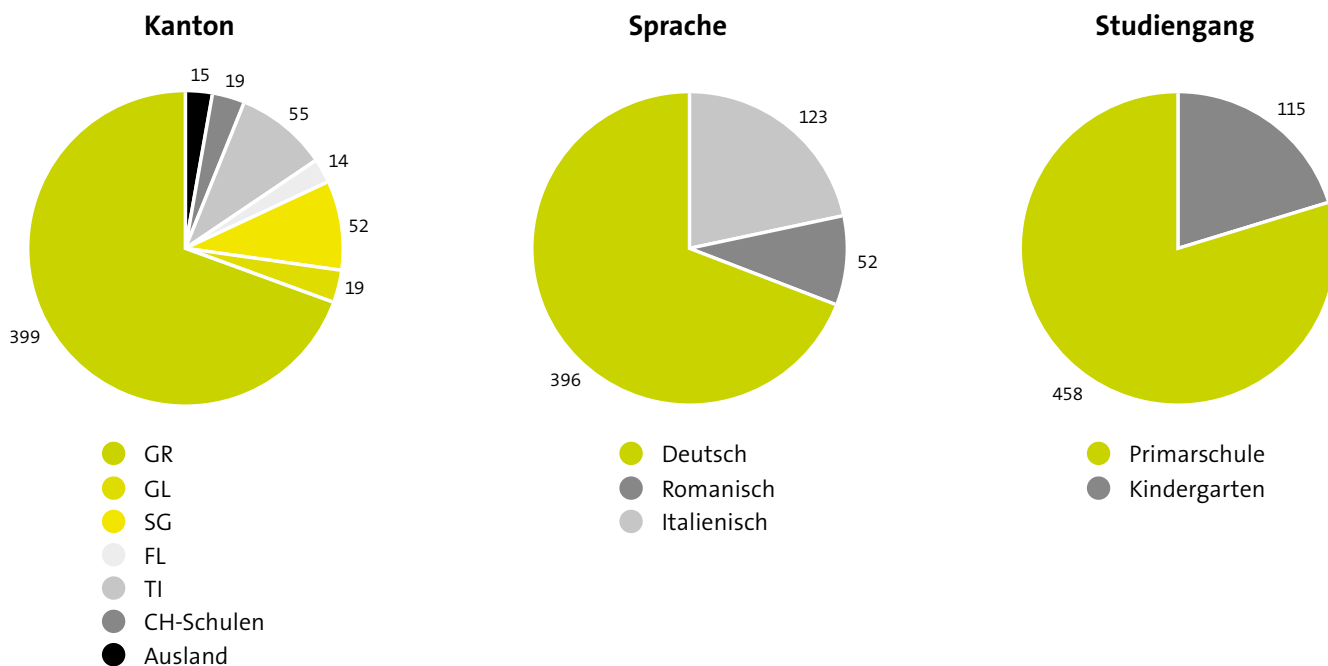


### Geschlecht



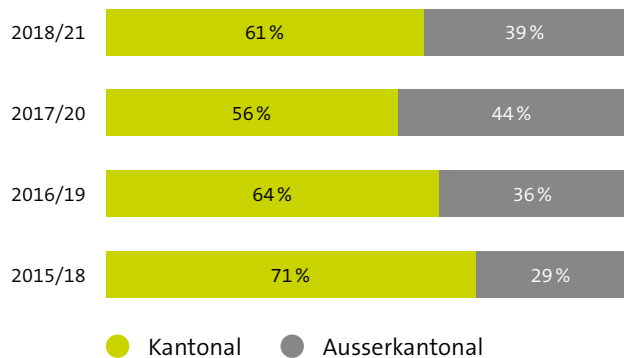
# PRAKTIKUMSPLÄTZE

Im Berichtsjahr zur Verfügung gestellte Praktikumsplätze

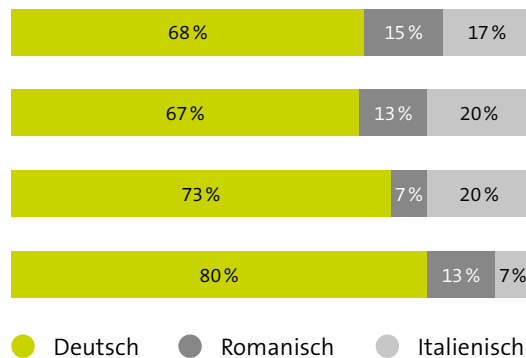


## PRIMARSCHULE

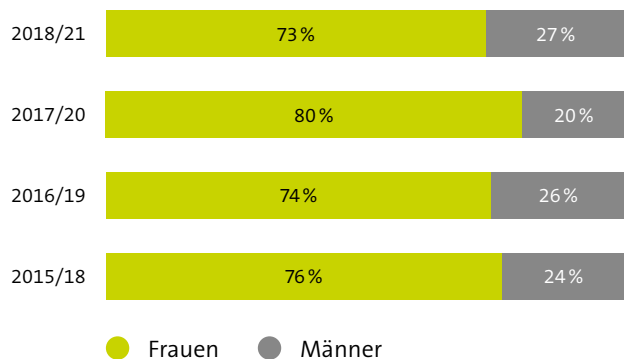
### Herkunft



### Sprachen

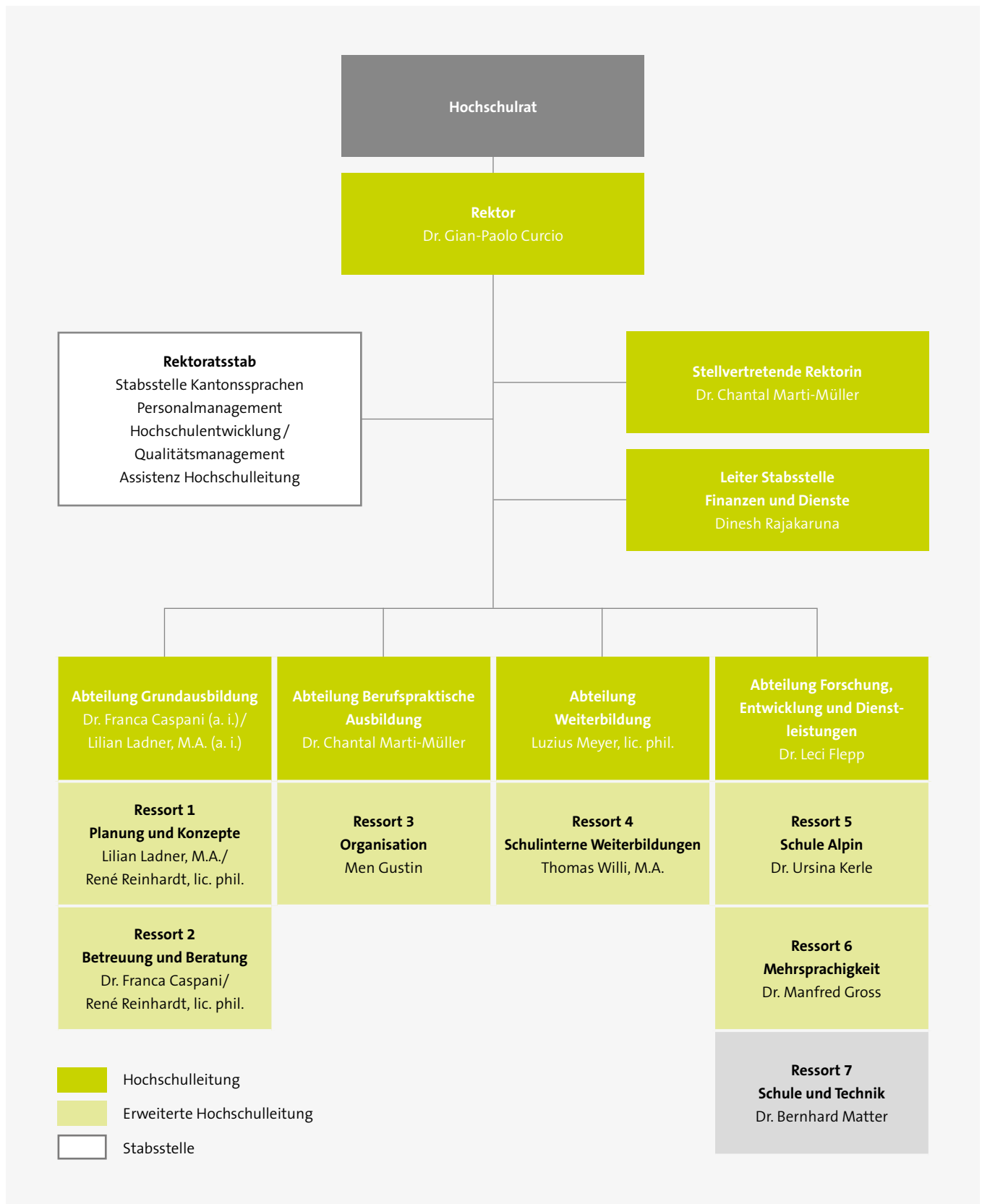


### Geschlecht





# ORGANIGRAMM



Stand Dezember 2018

# PERSONELLES

## Hochschulrat (Zusammensetzung bis 30.06.2018)

Ambühl Robert  
Präsident

Dermont Vitus  
Vizepräsident

Zanolari Livio  
Mitglied

Prof. Dr. Düggele Albert  
Mitglied

Prof. Hohl Walter  
Mitglied

Locher Benguerel Sandra  
Mitglied

Maissen Ladina  
Mitglied

## Hochschulrat (Zusammensetzung ab 01.07.2018)

Ambühl Robert  
Präsident

Dermont Vitus  
Vizepräsident

Prof. Dr. Bircher Walter  
Mitglied

Prof. Dr. Düggele Albert  
Mitglied

Furger Piera  
Mitglied

Locher Benguerel Sandra  
Mitglied

Mathis-Schibig Cornelia  
Mitglied

## Hochschulleitung

Dr. Curcio Gian-Paolo  
Rektor

Dr. Marti-Müller Chantal  
Stv. Rektorin, Leiterin Abteilung  
Berufspraktische Ausbildung

Reinhardt René, lic. phil.  
Leiter Abteilung Grundausbildung  
Bis 29.10.2018

Dr. Caspani Franca  
Leiterin Abteilung Grundausbildung (a. i.)

Ladner Lilian  
Leiterin Abteilung Grundausbildung (a. i.)

Meyer Luzius, lic. phil.  
Leiter Abteilung Weiterbildung

Dr. Flepp Leci  
Leiter Abteilung Forschung,  
Entwicklung und Dienstleistungen

Rajakaruna Dinesh, BSc  
Leiter Stabsstelle Finanzen  
und Dienste

## Erweiterte Hochschulleitung

Ladner Lilian  
Leiterin Ressort 1  
Planung und Konzepte

Dr. Caspani Franca  
Leiterin Ressort 2  
Betreuung und Beratung

Reinhardt René, lic. phil.  
Ressortleiter  
Ab 30.10.2018

Gustin Men  
Leiter Ressort 3  
Organisation Berufspraktische  
Ausbildung

Willi Thomas  
Leiter Ressort 4  
Schulinterne Weiterbildungen

Dr. Kerle Ursina  
Leiterin Ressort 5  
Schule Alpin

Dr. Gross Manfred  
Leiter Ressort 6  
Mehrsprachigkeit

## Stabsstellen

Gregori Gian Peder  
Co-Leiter Stabsstelle Kantons-  
sprachen

Vezzola Ivana  
Co-Leiterin Stabsstelle Kantons-  
sprachen

Felix Georg  
Personalmanagement

Kabitz Sabrina  
Hochschulentwicklung /  
Qualitätsmanagement

Bauer Lydia  
Assistenz Hochschulleitung

## Mitwirkungskommission

Jäger Margret  
Vorsitzende, Vertreterin der wissen-  
schaftlichen Mitarbeitenden

Bardill Lukas  
Vertreter der Dozierenden

Cehic Amra  
Vertreterin der Studierenden

Ladner Lilian  
Vertreterin der erweiterten  
Hochschulleitung

Mayer Susanne  
Vertreterin der administrativen und  
technischen Mitarbeitenden

# MITARBEITENDE

## Dozierende und wissenschaftliche Mitarbeitende

### A

Alig Raimund  
Anderegg Yvonne  
Andriuet Flurina

### B

Bardill Lukas  
Bärtsch-Donatsch Lucretia  
Beer Barbara  
Bietenhader Sabine  
Bläsi-Huber Esther  
Bücheler Regula

### C

Cadosch Reto  
Camenisch Ines  
Camenisch Martin, Dr.  
Campell Anna Tina  
Cangemi von Aarburg Francesca  
Cantieni Christian  
Capelli Paolo  
Carroll Claudia, Dr.  
Cathomas Rico, Prof. Dr.  
Cathomas Cabernard Anna Lisa  
Cebulj Christian, Prof. Dr.  
Austritt 31.12.18  
Chiavaro-Jörg Petra  
Clagluna Selina  
Crameri Grosjean Sandra

### D

Dermont Annatina  
Derungs Gaudenz Justina  
Dolf Menga

### E

Eckhardt Oscar, Dr.

### F

Florineth-Lutz Ricarda  
Fontana Marionna  
Austritt 31.08.18

### G

Gassner Marco  
Gehrig Martin  
Gerber Thommen Ursina  
Godenzi Luca  
Guerini Magni Arianna  
Gujer-Bertschinger Susanne, Dr.

### H

Halser David  
Haueter Gasser Rosmarie  
Heck Mascha

### I

Imhof Andreas, Dr.

### J

Jacobser Evelyne  
Jäger Margret  
Jörg Dominik  
Jud Furrer Tanja  
Jud-Deplazes Martin  
Juon Van Kerckhove Telgia

### K

Kaufmann Flurina  
Ke Jarzebinska Katarzyna  
Kessler Hans  
Klingenstein Petra, Dr.  
Koller Nicole  
Komm Dennis, Dr.  
Eintritt 01.09.18  
Kramm Reinhard  
Krättli Jenny Esther

### L

Lendi Meier Ursula  
Lütscher Pascal  
Lutz Irina  
Lutz Mühlethaler Miriam

### M

Manetsch Flurina  
Austritt 31.08.18  
Manna Valeria  
Marti-Rhyner Andrea  
Austritt 31.08.18  
Matter Bernhard, Dr.  
Meier Eckert Judith  
Meier Eckstein Cornelia  
Menghini Luigi  
Météau Laurent  
Montanaro-Batliner Isabelle  
Austritt 31.01.18

### N

Niedermann Stefan

### O

Oeschger Arlette

### P

Paravicini Simonett Patrizia  
Austritt 31.08.18  
Peterelli Alexandra  
Piazzi Christoph  
Primus Oliver  
Puchegger Rico  
Punzi Quirico

### R

Reich Andreas  
Renz Seraina  
Austritt 31.08.18  
Riesch Christina  
Roth Dazzi Prisca, Dr.  
Ruggia Bojana

## S

Sala Sabrina  
Salzmann Philipp  
Eintritt 01.09.18  
Schmid Karin  
Schneider Harald, Dr.  
Schneller Georgina  
Austritt 31.08.19  
Schnoz Tanja  
Eintritt 01.08.18  
Schocher Fritz Vera  
Schuler Franziska, Dr.  
Sommer-Sutter Bigna, Dr.  
Stalder Thomas  
Staub Jacqueline  
Sulser Elisabeth

## T

Thomas Stephan  
Thöni Maria, Dr.  
Austritt 31.08.18  
Tillessen Regula  
Todisco Vincenzo, Dr.  
Trezzini Marco

## U

Ulber Arno

## V

Vezzola Cerpelloni Ivana  
Vom Brocke Christina, Dr.

## W

Wipf Doris

## Z

Zala Ennio, Dr.  
Zaugg Alexandra, Dr.

### Administration

Arquint Sabina  
Casanova Véronique  
Eintritt 01.04.18  
Caviezel Arpagaus Claudia  
Dalle Vedove Stefania  
Eintritt 01.05.18  
Damjanovic Dragana  
Decurtins Chiotopulo Annamaria  
Austritt 28.02.18  
Di Guardia Valeria  
Gerber Clara  
Austritt 31.05.18  
Kanthan Anchalai  
Austritt 31.07.18  
Marquart Karin  
Sigrist Carla  
Eintritt 01.08.18  
Walt Martina

### Informatik

Brändli Benjamin  
Corazza Riccardo  
Fassbind Karin  
Millsom Jason William  
Tschirky Simon  
Zahner Silas

### Mediothek

Albert Nadya  
Battaglia Joy  
Eintritt 01.07.18  
Gantner Shannon  
Austritt 31.07.18  
Kunz Sonja  
Eintritt 01.01.18  
Mayer Susanne  
Vital Selina  
Eintritt 01.08.18

### Garten

Schatzmann Peter

### Hausdienst

Dogan Döne

### Pensionierung

Spiess Sylvia



# ABSCHLÜSSE 2018

## Facherweiterung Italienisch

Bircher Bianca, Furna  
Guggisberg Johanna, St. Antönien  
Hunger-Zoller Susanne, Safien Platz  
Hyseni Annabarbla, Trin  
Lastra Giovanna, Jona  
Paola Carloni, Maienfeld  
Schärer-Schüpbach Marion, Chur

## Facherweiterung Englisch

Decurtins Nadia, Trun  
Köderitzsch Eva, Chur

## Facherweiterung Vertiefungsstudium Bildnerisches Gestalten

Adank Petra, Lunden  
Albrecht Andrea Maria, Felsberg  
Amato Luzia, Domat/Ems  
Berther-Danuser Maya, Trin  
Brändli Jovita, Rhäzüns  
Caduff Riccarda, Vella  
Compagnoni Saskia Angela, Jenins  
Curschellas Tatjana, Breil/Brigels  
Danuser Tiziana Valeria, Felsberg  
Küchler Romana, Tumegl/Tomils  
Lechmann Fabiana, Jenins  
Lehmann Monika, Jenins  
Lemmer Riccarda, Rhäzüns  
Marino-Demund Nicoletta, Sedrun  
Maurizi-Thöny Sarah, Sarn  
Nwachukwu-Casanova Iris, Rabius  
Rischatsch Karin, Lenzerheide/Lai  
Schmalz-Schmid Renate, Igis  
Stalder Jordi Karin, Klosters

## CAS Deutsch als Zweitsprache

Bieler Dorn Ruth, Chur  
Bigger Chantal, Bad Ragaz  
Buchli Maria, Zizers  
Bühler Gisela, Landquart  
Cantieni Monica, Chur  
Forster Yvonne, Mastrils  
Frei Fetz Cornelia, Domat/Ems  
Gasser Gisela, Fideris  
Hartmann Daniela, Trimmis  
Hertner Anna, Felsberg  
Jost Karin, Chur  
Jörg-Insalata Jeanette, Chur  
Kägi-Cadetg Lucrezia, Domat/Ems

Lütscher Corina, Untervaz  
Mejias Méndez-Flepp Flurina, Landquart  
Nauli Corina, Chur  
Oehler Christiane, Buchs SG  
Parpan Doris, Domat/Ems  
Riahi Ursula, Rüthi (Rheintal)  
Sommer-Mullis Severine, Sargans  
Straub-Mattle Madleina, Chur  
Thomann-Wieland Barbara, Davos Dorf  
Triet Antonia, Heiligkreuz (Mels)  
Vieli Thessy, Vals

## CAS Lehrmittelautor

Apostol Dominique, Luzern  
Camenzind Josephine, Wangen SZ  
Fehr Christine, Winterthur  
Gessler Myriam, Wiedlisbach  
Hangartner-Fanton Marisa, Uznach  
Hänni Susanne, Biel/Bienne  
Jenny Jachen, Tarasp  
Kasser Jessica, Zürich  
Knüsel Thomas, Sursee  
Lanz Dorothee, Bern  
Lieb Serena, Sursee  
Lorenzana Florian, Oberentfelden  
Maron Céline, Gockhausen  
Rohner Franziska, Frauenfeld  
Rudin Tirzah, Bülach  
Seeli Ursina, Fläsch  
Thürig Jasmin Michèle, Zürich  
Volkart Franziska, Aarau  
Weibel Nicole, Luzern

## CAS Blended Learning

Bekavac Bernard, Chur  
Imhof Andreas, Chur  
Jacober Evelyne, Chur  
Jäger Margret, Chur  
Lendi Ursula, Zürich  
Meier Eckert Judith, Chur  
Mosedale Jan, Seewis Dorf  
Müller Robert, Jenins  
Schär Armando, Domat/Ems  
Spiess Sylvia, Chur  
Tillessen Regula, Thusis

## CAS Schulleitung

Cavelti Isabel, Sagogn  
Driessen-Zanolari Maria Orsola, Brusio  
Fanconi-Cazzaniga Sabrina, Le Prese

Furger Eva, Masein  
Giovanolli Patrick, Vicosoprano  
Giudicetti Rizzi Anna, Lostallo  
Grob Seraina, Ilanz  
Kamber Peter, Chur  
Nufer Gian-Reto, Sedrun  
Stuppan Annalea, Ramosch  
Wallnöfer Laura, Sils Maria

# LEHRDIPLOME 2018

## Kindergarten

Andina Maud, Chur  
Balzer Delia, Lenzerheide/Lai  
Barcella Nicla, Vairano  
Bedolla Lisa Claudia, Bedano  
Comps Sarah, Curio  
Dolf Daniela, Mathon  
Engler Olivia, Sevelen  
Formiconi Giulia, Chur  
Gatto Chantal Marika, Minusio  
Guglielmetti Rita, Aurigeno  
Hergert Saskia Christin, Igis  
Hirsbrunner Sereina, Scharans  
Karrer Corine, Chur  
Keiser Fiona, Pontresina  
Lieberherr Sina, Chur  
Manhart Nadine, Mols  
Pérez de Arenaza Carla del Mar, Basel  
Riederer Sunita, Chur  
Schmid Rivana Laura, Chur  
Spitz Daniela, Arosa  
Theofanidis Angela, Domat/Ems  
Theus Elena, Trimmis  
Vukasovic Karmela, Murg  
Wieland Laura, Felsberg

## Primarschule

Adam Marc, Chur  
Angehrn Michelle Solange, Malans GR  
Balestra Raffaella Simona, Chur  
Batliner Julia Bettina, Vaduz  
Baumberger Anita Claudia, Schänis  
Bearth Marina, Laax GR  
Berger Nadja, Zizers  
Blazevic Roy Vladimir, Ascona  
Boner Martina, Flims Dorf  
Brugnoli Lorena Daisy, Lamone  
Bühler Melanie, Rhäzüns  
Cadotsch Sarah Luisa, Savognin  
Cahenzli Rilana, Zernez  
Calastri Sabina Giorgia, Sementina  
Casale Gerardo, Domat/Ems  
Casutt Esther, Maladers  
Cavelti Laura, Trimmis  
Caviezel Sidonia, Martina  
Christen Florian, Buchen im Prättigau  
Christen Florian Kay, Parpan  
Conrad Lea Davos, Glaris  
Dandolo Nadja, Mels  
Danuser Seline, Chur

Di Nicola Lara, Solduno  
Däscher Simona, Trin Mulin  
Eberle Aline Delaya, Chur  
Edelmann Livia, Chur  
Erb Martina Ursina, Flims Dorf  
Flury Bianca, Domat/Ems  
Gabusi Morena, Caslano  
Gantenbein Noëmi, Sargans  
Gnanasooriyen Vithurshan, Chur  
Gubser Sarah, Bonaduz  
Hardegger Alicia, Chur  
Heinz Michael, Sils im Domleschg  
Hellmann Sarina, Malans GR  
Hertner Alessia, Haldenstein  
Hinder Simona, Vilters  
Hitz Gina Maria, Jenins  
Hitz Lea, Chur  
Hitz Sidonia, Klosters  
Hobi Thomas, Balzers  
Hofmeister Isabella Sophie, Bad Ragaz  
Huber Jasmin, Losone  
Hubert Sarah, Vals  
Janka Alessia, Obersaxen  
Jemmi Laura Maria Olivia, Chur  
Kalberer Sandra, Wangs  
Kasper Steivan, Scuol  
Keel Saskia, Zizers  
Keller Nadja, Buchs SG  
Kessler Sonja, Schiers  
Kirschner Ramona, Diepoldsau  
Kohler Fabienne Mahina, Zizers  
Kurath Elizabeth, Vilters  
Kühne Beatrix, Montlingen  
Kühne Sarah Christina, Bad Ragaz  
Ludwig Ramona, Trimmis  
Mahmuljin Jasmin, Schiers  
Marugg Corsin Joannes, Zuoz  
Meier Ladina, Poschiavo  
Meyer Ladina, Scuol  
Molteni Vittoria, Salorino  
Märki Rahel Bettina, Igis  
Möhr Patrik, Fläsch  
Negrini Elena, Savognin  
Niggli Corsin, Samedan  
Paganini-Jörg Barbara, Chur  
Paosut Nina Nittaya, Alvaneu Dorf  
Parolini Giulia Federica, Samedan  
Parpan Tina Barbara, Lenzerheide/Lai  
Platz Tatjana, Domat/Ems  
Pleisch Christian Andres, Chur

Quadri Fabio, Haldenstein  
Quadri Sandro, Haldenstein  
Regusci Anna, Roveredo GR  
Riederer Laura Anna, Bad Ragaz  
Riedhauser Giulia, Andeer  
Riedi Flavia, Morissen  
Roffler Stéphanie, Grüşch  
Roncoroni Mila Carlotta, Caslano  
Scheidegger Vivienne Michelle, Chur  
Schelling Nicolas David, Igis  
Schlegel David, Chur  
Schlegel Simeon Andreas, Fläsch  
Schmid Niccolò, Chur  
Schmid Pascal, Chur  
Schmid Simon, Stäfa  
Seglias Ladina, Domat/Ems  
Seitz Clara, Cassina d'Agno  
Siegenthaler Samuel, Landquart  
Simeon Eliane, Lantsch/Lenz  
Sprecher Nina, Calfreisen  
Stankovic Sanja, Walenstadt  
Staub Thierry, Chur  
Stieger Vanessa, Domat/Ems  
Teixeira Rebelo Claudio, Zernez  
Tharuman Ashani Suwatthika, Chur  
Valsecchi Luca, Lantsch/Lenz  
Vetter Fabienne Andrea, Landquart  
Wegmüller Jonathan Elias, Walenstadt  
Werner Rahel, Davos Platz  
Wetli Joy, Walenstadt  
Williner Mirjam, Chur  
Wüthrich Ladina, Zernez  
Zanolari Lara Simona, Chur  
Zett Patricia, Balzers  
Zinniker Esther Lina, Chur  
Zoglio Veronica, Mezzovico

# QUELLENVERZEICHNIS

## **S. 6**

<sup>1</sup> <https://www.ethz.ch/de/news-und-veranstaltungen/eth-news/news/2018/11/mm-eth-tag-2018.html>

## **S. 29**

<sup>2</sup> Reusser K. und Krammer K. (2005).  
Unterrichtsvideos als Medium der Aus-  
und Weiterbildung von Lehrpersonen.  
Beiträge zur Lehrerbildung 23 (1).

# **IMPRESSUM**

## **Herausgeberin**

Pädagogische Hochschule Graubünden  
Scalärastrasse 17, 7000 Chur

## **Redaktion**

Lydia Bauer  
Esther Krättli

## **Gestaltung**

Miux Markenagentur, Chur

## **Fotos**

Bauer Lydia  
Bohrer Stefan  
Botturi Luca  
Brändli Benjamin  
Cavigelli Seraina  
Čavić Momir  
Kramm Reinhard  
Lichtensteiger Jan  
Rupa Dolores



